

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



Februar 2013 Nr.10

FILMSTADT ZWISCHEN HOFFNUNG UND ABGESANG – GUGGEMUSIK
MISCHT FASTNACHT AUF – OB-KANDIDATEN IM TEST – BUDDHISMUS



Jetzt
auch als
Abo!
Infos S. 17



Die Welt der Gesundheit PARACELSUS MESSE

Rhein-Main-Hallen,
Wiesbaden

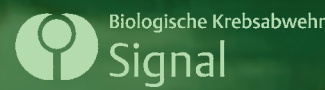
15. – 17. Februar 2013, täglich von 10 - 18 Uhr

Gesunde Ernährung & Gesundes Leben
Naturheilkunde & Alternativmedizin
Diabetes & Zivilisationskrankheiten
Naturkosmetik & Naturprodukte
Pharmazie & Medizintechnik
Prävention & Rehabilitation
Vitalität & Entspannung
Wellness & Reisen



Online Vorverkaufsticket:
Sparen Sie 2,- Euro im VVK

www.paracelsus-messe.de



Veranstalter: MCO GmbH · Tel.: 0211-386 00 0 · Fax: 0211-386 00 60 · E-Mail: info@paracelsus-messe.de

Editorial

Wer die Wahl hat, liebe Leser,

hat in Wiesbaden: Glück! So selbstverständlich ist das in unserer Stadt nämlich gar nicht, schon gar nicht bei OB-Wahlen. Genau diese steht am 24. Februar wieder an, und sage und schreibe fünf Kandidaten (4m/1w) treten an. Trotz dieser Vielzahl steht für manche Beobachter der Sieger schon im Vorfeld fest, was natürlich ziemlicher Quatsch ist. Ebenso unsinnig ist die immer wieder gestellte Frage, warum eigentlich aussichtslose Kandidaten antreten, die sowieso keine Chance haben. Ja warum, bitteschön, sollten diese nicht antreten? Erstens weiß man ja nie.

Zweitens sollte man wissen: Keine ernstzunehmenden Chancen zu haben bedeutet nicht, keine ernstzunehmenden Ideen zu haben. Im Gegenteil: Gerade die Außenseiter und vermeintlichen Paradiesvögel sind so frei, wirklich frische Vorschläge und Visionen ins Spiel zu bringen,

die Etablierte nicht arrogant als Spinnereien abtun sollten. Meine Empfehlung an den Wahlsieger oder die Wahlsiegerin lautet deshalb, ganz in Ruhe die Programme der dann Besiegten durchzulesen. Ich bin sicher, jeder der Fünf hat eine Idee, deren Umsetzung unserer Stadt gut tun würde. Mindestens. Eine eindeutige Wahlempfehlung für Sie, die Wahlberechtigten, habe ich auch. Sie finden diese am Ende unseres großen OB-Kandidaten-Tests (Seiten 14/15).

Außerdem finden Sie in diesem sensor Nr. 10 vieles zum Thema Film und vieles zu ganz anderen spannenden Themen.

Zur Fastnacht zum Beispiel. Die ist in Wiesbaden auf dem Weg in die Krise. Der Nachwuchs bleibt weg, was mich ehrlich gesagt nicht wirklich wundert. Ein dreifach kräftiges „Narrenkappe ab“ aber dafür, dass die „offi-

zielle“ Wiesbadener Fastnacht sich immerhin schon auf dem Weg in die Krise Gedanken macht, wie sie diese noch verhindern könnte. Also vielleicht gerade noch rechtzeitig. Ich bin gespannt, ob das närrische Treiben über kurz oder lang tatsächlich ein neues, moderneres Gesicht bekommt in unserer Stadt. Jedenfalls haben wir eine lautstarke Truppe ausfindig gemacht, die in dieser Situation wie gerufen kommt und bei der dringend nötigen Frischzellenkur mithelfen könnte (Seite 16).

Wir sehen uns in der Kampagne!

Dirk Fellinghauer
sensor-Wahlhelfer



(((6



(((10



(((16

Verlag GLM

Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Designkonzept Miriam Migliazzi

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Florian Kremers

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Text Anja Baumgart-Pietsch, Esme Emiros-manoglu, Rebekka Farnbacher, Jan Gorbauch, Hendrik Jung, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube, André Werner

Foto/Illustration Tim Dechent, Esme Emiros-manoglu, Mary Goldfinger, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Veranstalterfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Praktikantin Kea von Garnier

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung

Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck

Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media

www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied im Wirtschafts- und Marketingverband Wiesbaden und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Jan Deppisch, Sabine Drotloff, Peter Kabelitz, Sven Moritz. www.sensor-wiesbaden.de/abo

Inhalt

6))) **Titel:** Spezialisiert in die Zukunft – Filmstadt Wiesbaden

10))) **Kinos mit Charakter**

12))) **Vereinsporträt – Sogar Hitchcock schaute vorbei**

14))) **Der große Test:**
OB-Kandidaten

18))) **So wohnt Wiesbaden:** Die Filme im Schloss-Macher

20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**

28))) **Das große 2x5 Interview**
mit Filmproduzentin Iris Sommerlatte

31))) **Verborgene Welten:** FSK Freiwillige Selbstkontrolle

33))) **Geschäft des Monats:** BKS

37))) **Restaurant des Monats:** Beef'n'Reef

38))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

www.unterhaus-mainz.de

FEBRUAR 2013
Vorverkauf läuft!
Öffnungszeiten Vorverkauf:
MO-FR: 11–14 Uhr / 16.30–18.30 Uhr
telefonische Kartenreservierung:
MO-FR: 12–14 Uhr / 17–18.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

INTERHAUS

31.1. - 2.2. **WEIBER WEIBER**
Reloaded – Zu allem bereit!
Hitzevallendes Comedy-Musical

3. - 5.2. **MALEDIVA**
PyjamaParty! Im Bett mit Malediva

6. & 7.2. **EMMI & HERR WILLNOWSKY**
Die lustige Emmi & Willnowsky Show
Klassische Kalauer, Garstige Gags, Lustige Lieder.

11.2. **SWR1 ROSENMTAGSPARTY**
Die Kult-Veranstaltung im unterhaus

17.2. **VERLEIHUNG DEUTSCHER KLEINKUNSTPREIS 2013**
Das Festival der Kleinkunst und öffentliche Generalprobe 15 Uhr

18.2. 3sat im unterhaus
JOCHEN MALMSHEIMER und MAX UTHOFF
TV-Aufzeichnung mit zwei Kleinkunstpreisträgern

21.2. / Frankfurter Hof: **LYDIE AUVRAY**

21. - 23.2. **HORST EVERS**
Aktuelle Geschichten
„Appetitn happen“ zum neuen Programm

23.2. / Frankfurter Hof: **RICK KAVANIAN**

24.2. **INGO OSCHMANN**
Hand drauf! Magische Comedy

25. & 26.2. **TOBIAS MANN**
Durch den Wind. Und wieder zurück
Kabarett. Comedy. Musik.

27. & 28.2. **OHNE ROLF UNFERTI** Das neue Programm: Erlesene Komik

INTERHAUS IM INTERHAUS

31.1. - 2.2. **PETER VOLLMER**
Frauen verblühen, Männer verdurften!
Männer-Kabarett

4. - 6.2. **CARSTEN HÖFER**
Tagesabschlussgeführte Kabarett-Stand-Up

21. - 23.2. **HELMUT RUGE**
Al Dante Kabarettistische Nachgedanken mit Musik

25. & 26.2. **CRÉME DOUBLE**
Die Tipperparty Knackig-frische Kabarett-Revue

27. & 28.2. **CLAUS VON WAGNER**
Theorie der feinen Menschen
Das aktuelle Kabarett-Solo

MAINZER FORUM-THEATER UNTERHAUS MÜNSTERSTR. 7 · 55116 MAINZ

DD TEL : 06131 / 232121

MEISTERHAFTE PERFEKTION AM BODEN.

Wir legen nicht nur eine flotte Sohle aufs Parkett, sondern auch Parkett für flotte Sohlen!



Ihr Fachmann für moderne Wohnraumgestaltung:

DIEL

Bodenbeläge GmbH
Parkett- u. Fußbodentechnik
Meisterbetrieb
Aarstraße 47 • 65232 Taunusstein
Mail: info@diel-boden.de
Tel. 0 61 28 - 2 34 76
www.diel-boden.de
Qualität für ein schönes Zuhause.

Unser Service ist Maßarbeit

FHR-Partner

sensor präsentiert:

26.01. Midlife Crisis, Schlachthof

30.01. Where The Wild Words Are
Special: The Fuck Hornissen Orchestra, Schlachthof

15.02. sensor Film "Schiffbruch mit Tiger", Murnau Filmtheater

16.02. 3 Jahre eXtraOrdinary, Kulturpalast

23.02. Midlife Crisis, Schlachthof

02.03. Madsen, Schlachthof

05.03. Biffy Clyro, Schlachthof

14.03. Bohren Et Club of Gore, Kulturpalast

23.03. 1. Earth Hour-Klimaschutz-Party, Kulturpalast

30.03. Blaue Orangen Kreativmarkt, Kulturpalast

06.04. „Fühle deine Stadt“-Party No.3: 1 Jahre sensor!, Kulturpalast

06.04. Archive, Schlachthof

19.04. Sizarr, Schlachthof

03.05. Marc-Uwe Kling, Schlachthof

04.05. Wladimir Kaminer Lesung & Russendisko, Kulturpalast

09.11. Jupiter Jones, Schlachthof

14.11. Ralf Schmitz, Rhein-Main-Hallen

sensor

Sag bloß!

Liebes-Ballett



Wer am Valentinstag an der Staatstheater-Kasse Karten für den Ballettabend „Made in Love“ am 22. Februar kauft, erhält das zweite Ticket für den Liebsten/die Liebste kostenlos. Tänzerisch spürt der Abend in zwei Uraufführungen von Ballettdirektor Stephan Thoss und einer Neukreation von Kompaniemitglied Giuseppe Spota der Liebe nach. www.staatstheater-wiesbaden.de

Liebes-Zeit



Gerade am Valentinstag will man dem Menschen, den man liebt, eine besondere Freude machen. Die in Wiesbaden kreierte Online-Plattform zeit-statt-zeug.de, aufgebaut wie ein normaler Onlineshop, löst dieses Problem mit einer neuen Form des Schenkens und ersetzt materielle Geschenke durch gemeinsame Zeit.

Stylisch biken



Nach fast 30 Jahren „Klappe“ und einem kurzen Weingeschäft-Gastspiel will sich in der Nerostraße Jan Vienna ab 1. März mit seinem stylischen Mountainbike-Laden Bike-Loft.de dauerhaft einrichten. Die Macher bringen neben Kompetenz auch jede Menge Herzblut mit, wollen nicht einfach nur ein Radladen sein, sondern mit viel Spaß an der Sache auch Touren, Workshops und Events organisieren und eine Mountainbike-Community etablieren. Hochwertige Bikes der Marken Liteville, BMC und IBIS werden angeboten, dazu trendige Ausstattung von Maloja, Arcteryx, fanfilu und ION. Auch sonst tut sich was in der Nerostraße. In der ehemaligen Boum Boum Bar entsteht nach unseren Informationen eine Shisha Bar, im bisherigen Steakhouse ist etwas Russisches geplant – angeblich ein neues Konzept, bei dem im Minutentakt bezahlt wird.

Ohne Schubladen



„Mephistos Bullenstall“ nennen die Reizbar-Macher Daniel Delrue und Sten Brüderlin ihre neue Gastronomie in der Wartburg, die – wenn alles gut läuft – Ende Januar eröff-

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

nen soll. Im noblen Ambiente soll es locker zugehen und „innenstadn-typische Preise“ für budgetschonendes Ausgehvergnügen sorgen: Essen und Trinken ist natürlich die Hauptsache, aber auch Livemusik, Kleinkunst, Ausstellungen und Partys sind geplant. Das Konzept steht, soll sich aber ganz entspannt nach und nach weiterentwickeln. Die erfahrenen Betreiber haben keine spezielle Zielgruppe im Sinn und wollen weg von der Wiesbaden-üblichen „Schubladengastronomie“. Ausführlicher Bericht und Updates zum Eröffnungstermin auf www.sensor-wiesbaden.de

Püktchen für Kinder



Auf nur knapp 20 Quadratmetern gelingt Alexandra Simon das Kunststück, einen eher untypischen, weil nichtso „vollgestopften“ Kindermode-laden einzurichten. Am 2. Februar eröffnet die 27-Jährige ihr „Püktchen“ in der Seerobenstraße 16 und will hier mit einem übersichtlichen Mix aus Neuware, Second-Hand und Selbstgemachtem von der Berliner Designerin Petit Cochon zum neuen sympathischen Shoppingziel (nicht nur) für Westend-Eltern werden. Gut Erhaltenes nimmt sie auch in Kommission.

Fein 5 für Kinder



Bereits bestens angelaufen ist Fein 5 trotz der etwas versteckten Lage in der Herrnmühl-gasse. Es hat sich schnell herumgesprochen, dass es hier „Kindermar-ken zu Discountpreisen“ gibt. In dem auf 75 Quadratmetern freundlich eingerichteten und gut sortierten Geschäft zeigt sich, dass Schnäppchen und Qualität kein Widerspruch sein muss. Die hochwertige Markenware stammt aus Vorjahreskollektionen und wird den Herstellern so gut abgekauft, dass sie bei Fein 5 in der Regel etwa zu einem Drittel des Ursprungspreises angeboten werden kann. www.fein5.de

Kilian Kerner schließt

Als einzigen Flagshipstore neben Berlin eröffnete Modemacher Kilian Kerner seinen Laden in Wiesbaden. Und schließt ihn nun wieder. Die Wiesbadener nahmen das Angebot in der Grabenstraße erst an, nachdem massiv reduziert wurde.



Natalie Baumann

studiert International Business Administration (IBA)

Was gefällt dir an Wiesbaden?

Die Architektur.

Was nicht?

Dass es keine Studentenstadt ist. Das Leben fehlt.

Was ist dein nächstes großes Vorhaben?

Ich gehe nach Mexiko. Wünsche mir, dass ich eine gute Zeit da habe.

Falk Fatal

GEHT WÄHLEN



Am 24. Februar ist es soweit: Wiesbaden wählt einen neuen Oberbürgermeister. Vielleicht wird es dieses Jahr sogar eine richtige Wahl und nicht so eine Pseudoveranstaltung wie 2007, als der Gewinner schon vorher feststand. Damals hatte die SPD Wiesbaden schlicht vergessen, ihren Kandidaten, Ernst-Ewald Roth, zur Wahl anzumelden. Der Kandidat der CDU, Helmut Müller, hatte leichtes Spiel, errang fast zwei Drittel der Wählerstimmen und siegte mit haushohem Vorsprung vor den übrigen Bewerbern. Die Chancen stehen gut, dass es dieses Jahr anders wird und Müller sich mehr ins Zeug legen muss. Wer weiß, vielleicht wird es am 10. März sogar einen zweiten Wahlgang geben? Die SPD hat dieses Mal nämlich ihren Kandidaten, Sven Gerich, rechtzeitig angemeldet. Auch Bündnis 90/Die Grünen, die neugegründete Partei „Die Mitte“ sowie Peter Silbereisen als parteiloser Kandidat treten gegen Müller an. Die Piraten hingegen haben ihren Kandidaten, gerade noch rechtzeitig, wieder abgemeldet.

Doch wen werden die Wiesbadener wählen? Werden sie die Programme der Bewerber um das höchste Amt der Stadt studieren und sich dann rational den Kandidaten aussuchen, der für sie das beste Programm hat? Keinesfalls! Der größte Teil der Menschen, die zur Wahl gehen, schaut sich die Gesichter der Bewerber an und trifft dann im Bruchteil einer Sekunde seine Wahl. Das zumindest haben Psychologen der Princeton University in New Jersey und der Universität Luzern in zwei verschiedenen Untersuchungen herausgefunden. Demnach fallen wir unsere Wahlentscheidung viel mehr nach Äußerlichkeiten, als uns vielleicht lieb ist. Der Spruch „Nur die inneren Werte zählen“ mag in der Liebe zutreffend sein (nicht vergessen übrigens, am 14. Februar ist Valentinstag!), in der Politik ist er fehl am Platz. Wirkt das Gesicht eines Politikers inkompetent oder gar bedrohlich, kann er oder sie die Wahl eigentlich vergessen. Vereint das Gesicht beide Attribute, gehen die Chancen schon fast gegen null. Was das jetzt für die OB-Wahl bedeutet, mag ich nicht beurteilen. Wer auf wen wie kompetent oder attraktiv wirkt, ist ja auch eine Typ-

falkfatal.posterous.com

Rekordstadt Wiesbaden

Die Busspur im öffentlichen Nahverkehr ist eine Wiesbadener Erfindung. Im Jahr 1929 war Wiesbaden die erste Großstadt der Welt, die ihren innerstädtischen Verkehrsbetrieb von Straßenbahnen auf Busse umstellte. Die erste Busspur (oder auch: „Sonderfahrstreifen“) wurde 1968 auf den Wiesbadener Asphalt gebracht, Berlin folgte 1970. Heute meistern dank dieser Erfindung Busse in der ganzen Welt unabhängig vom allgemeinen Verkehr stockungsfrei und fahrplangerecht ihre Routen. Zwölf Kilometer lang sind die Busspuren der Landeshauptstadt in der Summe, rund 230 Eswe-Busse drehen auf ihnen ihre Runden.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Klassiker sind das Metier der Murnau-Stiftung



Spezialisiert in die Zukunft

ES GAB SIE, DIE GLORREICHEN ZEITEN DES FILMSCHAFFENS IN WIESBADEN. LANGE VORBEI. NEBEN PESSIMISTISCHEN STIMMEN AUS DEN ÜBERRESTEN EINER EINST GLAMOURÖSEN BRANCHE KEIMT ABER AUCH HOFFNUNG AUF EINE WIEDERBELEBUNG DER FILMSTADT. SEI ES ALS DREHORT ODER ALS STANDORT.

Text Hendrik Jung
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach

Farbenspiele locken zu Lichtspielen. Zahlreiche Institutionen und Firmen der Filmwirtschaft haben im Deutschen Filmhaus eine Heimat gefunden

Ein bitterkalter Morgen Ende 2011. Zehn Menschen drängen sich im „Tragzeit“, einem Geschäft für Umstandsmode in der Kleinen Langgasse. So viel Besuch auf einmal hat es in dem 23 Quadratmeter großen Ladenlokal nur bei der Eröffnung gegeben. Doch jetzt sind noch Kamera, Ton-Equipment sowie Scheinwerfer dort aufgebaut. Denn gleich wird Aylin Tezel, mittlerweile Tatortkommissarin, in ihrer Rolle als Lara sich hier mit ihrer Freundin Nora nach Umstandsmode umschauen. Drei Stunden dauert der Dreh für den von der Niederrhauser Osiris-Film produzierten Kinostreifen „Am Himmel der Tag“ (siehe auch „Das große 2x5 Interview“ mit Produzentin Iris Sommerlatte in dieser Ausgabe). Knapp eine Minute des Materials ist später im Film zu sehen. Auch die Begrüßung der Kundinnen durch Inhaberin Heike Reemts fällt dem Schnitt zum Opfer. „Ich musste ja nichts Bestimmtes sagen, sondern tun, was man immer so macht. Aber von der Grundstimmung her ist das schon aufregend“, erinnert sie sich an den Dreh. Überrascht sei sie vor allem davon gewesen, dass die vereinbarte Zeit eingehalten wurde und am Ende alles wieder an seinem Platz gestanden habe. Etwas Neues sei der Besuch des Kamerateams für sie jedoch nicht gewesen. Schon als Kind habe sie immer wieder die Gelegenheit gehabt, in einem Nachbarhaus Dreharbeiten zu verfolgen. Schließlich ist Wiesbaden mal eine echte Filmstadt gewesen. Der Höhepunkt der Kinoproduktion hat in den 50er-Jahren stattgefunden, als die junge Christine Kaufmann sogar hier eingeschult worden ist, weil sie gleich in mehreren Filmen als Kinderstar auftrat. Als Zsa Zsa Gabor, Romy Schneider und Gert Fröbe hier vor der Kamera standen und Wiesbadener Darstellerinnen wie Karin Dor und Ingeborg Schöner zeitweise zu Weltruhm gelangten. Von 1964 bis 1984 residierte in den Studiogebäuden „Unter den Eichen“ dann das ZDF, später die Taunus Film.

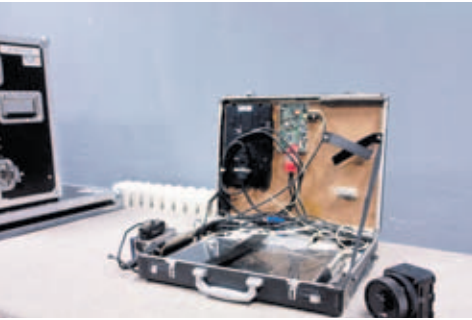
Kampf ums Überleben
„Damals gab es hier noch eine komplette Infrastruktur mit Schreinerei, Schlosserei und Werkstätten. Die Weichen sind gestellt worden, als die Studios plattgemacht worden sind. Heute ist Wiesbaden keine Filmstadt mehr“, bedauert Uli Fischer von der Verleihfirma Pille. Schon seit 28 Jahren ist sein Unternehmen Unter den Eichen angesiedelt. Auf der ganzen Welt habe man von hier aus Filmproduktionen, wie etwa den mit acht Oscars ausgezeichneten „Slumdog Millionaire“, ausgestattet. Seit dem Abriss der Filmstudios im Jahr 1999 sei die Zahl der Drehs in Wiesbaden jedoch kontinuierlich bergab gegangen. „Die meisten Sachen gehen an Studenten raus, für ihre Abschlussfilme“, berichtet Uli Fischer. In den vergangenen zehn Jahren habe man in Wiesbaden, im Gegensatz zum Standort in Köln, nur noch ums Überleben gekämpft. „Hier läuft nix mehr. Der Zug ist abgefahren. Die Filmstadt ist für mich nicht existent“, betont der Pille-Geschäftsführer. Deshalb wird der größte Teil des Wiesbadener Lagerbestands derzeit an den dritten Standort nach Berlin verlagert. „Wir besetzen da mit Highspeed-Kamera, Teleskop-Kran und 3D-Kamera eine Nische“, zeigt er sich zufrieden mit der Entwicklung in der deutschen (Film-)Hauptstadt.

Filmhaus als neue Keimzelle
Ganz aufgeben will er das Geschäft in Wiesbaden jedoch nicht. Eine Option wäre, dass die Firma Pille ins Deutsche Filmhaus gegenüber vom Schlachthof zieht. Doch dort besteht derzeit keine ausreichend große Verbindung zwischen dem zu vermietenden Büro und dem benötigten Lagerraum. Ein interessanter Standort ist es dennoch, handelt es sich doch derzeit um die Keimzelle der Filmstadt Wiesbaden. Schließlich sitzt hier unter anderem die Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft. Im Vorführsaal entscheiden außerdem die Prüfer der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft über die Altersfreigabe von Kinofilmen. Vor allem aber kümmert sich von hier aus die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung um den Erhalt des deutschen Filmberbes.



Rettungsversuch für verklebtes
altes Filmmaterial. Die mühsame
Trocknung steht am Anfang der
Anstrengungen zur Restaurierung

Die Spezialkamera wurde eigens für den
Einsatz in „Slumdog Millionaire“ entwickelt



Auf der Berlinale kann diesen Monat mit der restaurierten Fassung der 1936 uraufgeführten Komödie „Glückskinder“ wieder mal ein Filmklassiker in neu gewonnener Bild- und Tonqualität Premiere feiern. Auch für das kommende Jahr steht schon eine Vorführung der Murnau-Stiftung bei den internationalen Filmfestspielen fest. Dann soll die restaurierte Fassung von „Das Cabinet des Dr. Caligari“ uraufgeführt werden. „Alleine könnten wir das nicht stemmen“, betont der Vorstand der Stiftung, Ernst Szebedits. So ist man auf Sponsoren und Kooperationspartner angewiesen. Seit seinem Amtsantritt vor anderthalb Jahren hat er sich deshalb neben der finanziellen Restrukturierung der Stiftungsarbeit auch die Kooperation mit anderen Institutionen auf die Fahne geschrieben. Etwa bei der Digitalisierung des Filmarchivs. „Da kommen unglaubliche Aufgaben auf uns zu“, ist sich Szebedits sicher. Schließlich besitzt die Stiftung die Rechte an knapp 6.000 Filmen. Die Restaurierung erfolgt aber nicht in Wiesbaden, weil hier die technischen Voraussetzungen fehlen. Im Filmhaus existiert jedoch ein Raum, in dem jeder Interessierte die Möglichkeit hat, bereits digitalisiertes Material zu sichten. Im Vorführsaal laufen seit Mai vergangenen Jahres an fünf Tagen pro Woche auch öffentliche Vorführungen. Sowohl Filme aus dem eigenen Archiv als auch aktuelle Arthouse-Produktionen laufen. Um das Programmkino etablieren zu können, erhält die Stiftung in diesem Jahr von der Stadt Wiesbaden eine zusätzliche Unterstützung in Höhe von 100.000 Euro. Um das Filmhaus zum Kulturort zu machen, wird ebenfalls so viel wie möglich kooperiert. Im Februar startet die Reihe „sensor-Film des Monats“. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Arbeit wird eine Ausstellung zum Thema „Kinder mit zwei Familien“ von einer Filmreihe begleitet.

„Star Wars“-Kopiermaschine

Der Bunker der Murnau-Stiftung, dessen Standort geheim gehalten wird, ist nicht der einzige Ort, an dem in Wiesbaden altes Filmmaterial liegt. Eine relative Luftfeuchtigkeit um die 40 Prozent und eine Temperatur von knapp fünf Grad Celsius herrschen auch im Filmlager des Kopierwerks Unter den

Eichen. Im vergangenen Sommer haben Milovan Kristo und Frank Ortwein den insolventen Betrieb der ABC Taunusfilm übernommen und arbeiten hier ebenfalls an der Digitalisierung und Restaurierung von altem Filmmaterial. Archive aus ganz Europa zählen zu den Kunden. Wer noch auf Film dreht, kann in dem 2.000 Quadratmeter großen Firmengebäude seine Streifen auch entwickeln lassen. Im eigenen Labor werden bei Bedarf die nötigen Chemikalien selbst hergestellt. Filmkopiermaschinen ermöglichen die Überspielung von über die Jahre geschrumpftem Material, auch wenn es seine Perforation bereits verloren hat. Eine davon stammt aus den USA und war einst bei der Entstehung von „Star Wars“ im Einsatz. Filmkonservatorin Alexandra Lesche bemüht sich derzeit darum, die Bildinformation eines knapp 100 Jahre alten französischen Films zu bewahren. Sie betont, dass es sich dabei um eine Geduldsprobe handelt: „Wenn ich 20 Meter am Tag schaffe, bin ich schon sehr zufrieden.“

Das Potenzial des Standorts

Bei der Restaurierung alter Filmklassiker wird oft auch die Filmmusik neu eingespielt. Dafür gibt es in Wiesbaden ebenfalls einen Spezialisten. Andreas Radzuweit hat mit seinem „Klangbezirk“ etwa für „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ die Orchesterproduktion aufgenommen und bearbeitet. Wenn es gut läuft, übernimmt er ein bis zwei Mal pro Jahr auch die Postproduktion von Kinofilmen im Audibereich. Ein Metier, in dem sich Wiesbaden durchaus für große nationale Produktionen profilieren könnte, findet er. Schließlich müsse die Nachbearbeitung nicht dort erfolgen, wo ein Film produziert wird. Durch entsprechende Fördermaßnahmen könnte eine solche Entwicklung des Standorts unterstützt werden, glaubt der diplomierte Ton- und Bildingenieur. Obwohl er sich manchmal selbst frage, warum er ausgerechnet in Wiesbaden ansässig ist, meine er doch wahrzunehmen, dass sich hier in letzter Zeit wieder mehr tue. Das wird Oberbürgermeister Helmut Müller gerne hören. Ihm ist bewusst, dass die Stadt finanziell nicht viel tun kann, um die Produktion von Kinofilmen in Wiesbaden zu fördern. Er glaubt je-



Hauptrollen des Filmgeschehens in Wiesbaden: Ernst Szebedits, Uli Fischer, Milovan Kristo

doch fest daran, dass die Landeshauptstadt nach wie vor einen Ruf als Filmstadt hat und setzt neben der Ausbildung an der Hochschule und den Festivals vor allem auf die Unterstützung von Produktionsfirmen. Etwa durch das reibungslose Erteilen von Drehgenehmigungen, die Absperrung von Straßen sowie das zur Verfügungstellen von Locations. „Warum sollten wir jemandem, der etwas machen möchte, Steine in den Weg legen?“, zeigt er sich offen.

Paris des Nordens

„Die Genehmigungsbehörden in Wiesbaden sind wirklich spitze. Da haben wir immer sehr gute Erfahrungen gemacht“, bestätigt Location-Scout Regina Kaczmarek. Wiesbaden sei als Drehort durchaus beliebt. „Die Stadt bietet viele Möglichkeiten: wunderschöne Alt- und Neubauten, viele breite Straßen. Asiaten lieben Wiesbaden“, berichtet sie von ihren Erfahrungen. Derzeit gebe es auch eine Anfrage zu einem Dreh im Staatstheater für einen französischen Film mit Martina Gedeck. „Wiesbaden ist immer wieder im Gespräch für große Produktionen, um Städte wie Paris abzubilden“, berichtet Katrin Huvart von der Film Commission Hessen in Frankfurt. „Von den Schauplätzen her ist es ein toller Platz“, findet auch die aus Wiesbaden stammende Schauspielerin Jasna Fritzi Bauer. „Ich denke, dass ich, wenn ich nicht fünf Jahre lang im Jugendclub des Staatstheaters gelernt hätte, vielleicht nicht gleich alles so geschafft hätte, wie es jetzt passiert ist“, erläutert sie die Bedeutung, die ihre Geburtsstadt für ihre Karriere gehabt hat. Die am Wiener Burgtheater engagierte Darstellerin, die in diesem Monat 24 Jahre alt wird, hat bereits in fünf Kinofilmen mitgewirkt. Das jüngste Werk, „Scherbenpark“, soll noch dieses Jahr zu sehen sein. Genauso wie der neueste Film „Ostwind“ der ebenfalls in Wiesbaden geborenen Regisseurin Katja von Garnier („Abgeschminkt“, „Bandits“): die Geschichte über die jugendliche Mika und den scheuen Hengst Ostwind soll ab dem 21. März in die Kinos kommen. Nach wie vor noch keinen Starttermin gibt es für den bereits 2010 unter anderem in Wiesbaden gedrehten Film „Playoff“, der die Geschichte des israelischen Basketball-Trainers Ralph Klein erzählt, der auch das deutsche Nationalteam coachte.

Entwicklungshilfe im Kopierwerk



Die Wiesbadener Filmfestivals 2013 im Jahreslauf:

25.–28.01.: Homonale, 14.–20.02.: Inklusions-Filmfestival „überall dabei“, 06.–09.03.: Fernsehkrimi-Festival, 10.–16.04.: goEast Festival des mittel- und osteuropäischen Films, 17.–20.10.: Trickfilm-Festival, 15.–24.11. exground Filmfest



Filme mit Fluchtweg. Wo in Wiesbaden sich der Bunker mit den Schätzen der Murnau-Stiftung befindet, ist ein Geheimnis



Manfred Kranich macht den Kinobesuch zum Erlebnis

Kinos mit Charakter

WER SUCHET, DER FINDET: DIE CINEASTISCHEN TRUTZBURGEN GEGEN SEELENLOSE MULTIPLEXFABRIKEN. AUCH IN UNSERER STADT FINDEN FILMFREUNDE ABSPIELSTÄTTEN MIT EXQUISITEM PROGRAMM, CHARMANTEM AMBIENTE UND LEIDENSCHAFTLICHEN MACHERN. UNSER AUTOR KENNT UND LIEBT SIE ALLE. BIS AUF EINE.

Als ich vor fünf Jahren nach Wiesbaden gezogen bin, wusste ich drei Dinge über diese Stadt: Ich lebe die nächsten zwei Jahre dort. Die Häuser sind wunderschön. Und: Es gibt Kinos, in denen eine Vormittagsvorstellung noch Matinée heißt.

Ich weiß noch, als ich das erste Mal mit einem guten Freund, eher zufällig, ins Caligari gestolpert bin. Wow! Eine Lobby ähnlich dem Red Room aus „Twin Peaks“, eine zweite Zuschauerempore und ein Vorführraum, der mehr Theater- als Kinosaal ist. Genauso beeindruckend wie das Interieur ist das abwechslungsreiche und liebevoll zusammengestellte Programm. Es ist diese Mischung aus Arthouse, Spartenfestival, aber eben auch mal ein Brett wie „Fight Club“, die mich immer wieder hierher treiben wird. Und bei weitem nicht nur mich. Lange Schlangen an der Kasse sind hier keine Seltenheit.

Innenstadt, genauer Mauritiusstraße 3a. Ein kleiner Empfangsraum, hinter dem Tresen ein grauhaariger, manchmal ein wenig mürrisch dreinschauender Mann. Es ist derselbe Typ, den man später voller kindlicher Vorfreude aus dem Projektionsraum strahlen sieht: Manfred Kranich, gebürtiger Schauspieler und bekennender und kennender Filmfreund. Mit dem Walhalla Bambi Kino betreiben er und sein Team einen kleinen, sehr feinen und eigenen Ort für aktuelle Independent-Produktionen. Genau so muss ein Programmkinos sein: gemütlich, authentisch, kompetent.

Apropos kompetent: Seit Mai 2009 gibt es auch noch das Murnau Filmtheater. In gemütlicher Runde (100 Plätze) gewährt hier die Friedrich-Murnau-Stiftung Einblick in eine der einzigartigsten Filmsammlungen Deutschlands. In direkter Nachbarschaft zu Schlachthof und Krea-

tivfabrik gelegen, ist es ein Mekka für Liebhaber von Klassikern der Filmgeschichte. Aber auch ausgesuchte aktuelle Werke laufen. Altes wie Neues wird meist thematisch in Reihen eingeordnet. Vor wenigen Tagen lief hier ein Film von Kurt Gerron, Titel „Kind, ich freu mich auf dein Kommen“. Genau so sieht's aus!

Film trifft Frischluft

Eine gemütliche Decke im Gepäck, eine Bratwurst in der einen und ein kühles Bier in der anderen Hand: Das ist Freiluftkino in Wiesbaden. Seit nunmehr 15 Jahren genießen wir die Filmperlen der vergangenen Jahre unterm Sternenhimmel der Reisingeranlagen. Im Sommer 2012, drei Tage nach dem Finale der Saison, dann die traurige Nachricht: Initiator Ronald Meynen stirbt im Alter von nur 53 Jahren. Mein Herz wird wehmütig, denke ich an die vielen schönen Filmabende, die er mir mit sei-

nem Verein Bilderwerfer geschenkt hat. „Wie es ohne Ronald weitergeht mit dem Open-Air Kino, wissen wir momentan noch nicht genau, aber wir machen in seinem Sinne weiter. Im Frühjahr 2013 werden wir uns zusammensetzen und das Ergebnis bekanntgeben“, ließen die Macher Anfang Dezember wissen. Liebes Bilderwerfer-Team, bitte bleibt weiterhin ein Teil der bunten Wiesbadener Bewegtbildszene.

Nächster Halt: Wiesbaden Ost. Nach fünf Jahren Wiesbaden gibt es nur eine Adresse, die mir immer noch fehlt: Filme im Schloss. Im Vorführraum der Deutschen Film- und Medienbewertung im Biebricher Schloss werden seit 1984 nur und ausschließlich unverfälschte Originalfassungen gezeigt. Darunter viele Erst- und Uraufführungen. Ein echter Geheimtipp.

André Werner

Fotos Kai Pelka



Im Walhalla Bambi werden Tickets noch abgerissen anstatt ausgedruckt



Filmreifes Ambiente auf dem Weg hinab in den Kinosaal



Vorhang auf

Sogar Hitchcock schaute vorbei

MIT SUPER 8 HAT VOR 50 JAHREN ALLES ANGEFANGEN.
AUCH ALS HOBBYCLUB HAT DER WIESBADENER FILMKREIS
DEN SPRUNG INS DIGITALZEITALTER GESCHAFFT.



Legenden zu Gast

Im Kellerkino wird aus kleinen Bildern etwas ganz Großes

Sie gehen ins Kino, um ihre eigenen Werke anzuschauen

„Mir ist das Filmen in die Wiege gelegt worden“, erzählt Dieter Milewski, nachdem er im Klubkino des Wiesbadener Filmkreises einen alten Super-8-Projektor aus dem Lager geholt und erklärt hat, wie aufwändig es früher war, eigene Kurzfilme herzustellen. Er ist einer von derzeit 28, die in ihrer Freizeit Filme und Diavisionen produzieren – heute natürlich digital, die meisten bereits in HD-Technik: „Mein Vater hat schon Filmideen geschrieben und auch verkauft. Von meinem ersten selbst verdienten Geld habe ich mir 1957 eine Filmkamera gekauft und losgelegt – und nie wieder aufgehört.“ Und weil Filme Publikum brauchen, gründete Milewski 1963 zusammen mit anderen engagierten Hobbyfilmern den Wiesbadener Filmkreis, den er 20 Jahre lang als Vorsitzender leitete. Seine Frau Hannelore erzählt lachend: „Ich wurde direkt nach der Heirat eingespannt.“ Bis heute haben die beiden gemeinsam mehr als 100 Reise-, Spiel-, Experimental- und Dokumentarfilme produziert.

Unterirdisches Kinovergnügen

Wer die Stufen in die Kellerräume der Leibnizschule hinabsteigt, der gelangt durch einen Gewölbengang, von dessen Wänden Marlene Dietrich und Al Pacino die Eintretenden anschauen, in ein unterirdisches Reich, das alles zu bieten hat, womit auch ein kleines Programmkino aufwarten würde: 74 echte Kinosessel, eine drei Meter breite Leinwand, ein HD-Beamer und eine THX-Lautsprecheranlage. Bis 2000 traf sich der Filmkreis noch im Hotel Oranien, seitdem hat er sein Zuhause im Filmclub der Leibnizschule. Zu verdanken ist dies Rainer Drews, selbst Mitglied im Filmkreis und bis vor kurzem noch als Lehrer an der Schule tätig. Gegründet wurde der Filmclub der Leibnizschule bereits 1962 vom ehemaligen Leibnizschüler und langjährigen ZDF-Filmredakteur Jürgen Labenski. Zur Hinterlassenschaft des 2007 Verstorbenen gehören hufenweise Filmplakate aus den letzten Jahrzehnten, die im Archiv die Regale füllen, sowie eine Galerie signierter Fotos von Filmgrößen wie

Alfred Hitchcock oder Peter Ustinov. Sie waren allesamt auf Einladung von Labenski im Filmclub zu Gast.

Eigene Werke auf großer Leinwand

2010 wurden die Räume renoviert, die Mitglieder haben tatkräftig mitgeholfen. „Es ist einfach faszinierend, selbst Kino produzieren zu können“, schwärmt der aktuelle Vorsitzende Stephan Vogel: „Der dunkle Saal, die große Leinwand!“ Und darauf die eigenen Werke, die jedes Vereinsmitglied zur Vorführung bringen darf. Die Zugehörigkeit zum Bundesverband deutscher Film-Autoren (BDFA) ermöglicht den Hobbyfilmern auch die Teilnahme an jährlichen Filmfestivals. Wer dort auf Bundesebene präsentiert wird, dessen Film ist später bei den „Deutschen Autoren Film Festspielen“ (DAFF) zu sehen. „Das ist das Größte, dort dabei zu sein“, sagt Stephan Vogel.

Zuletzt geschafft hat das 2012 der drollige Zehnminüter „Der Kampf um Sellerie, Lauch & Co.“ von Margita und Peter Pabst, der sich dem merkwürdigen Verhalten geschlechtsrei-

fer (und kindlicher) Paviane zur Fütterungszeit widmet. Der im Kölner Zoo gedrehte Film steht exemplarisch für das Schaffen des Vereins, das von Reisefilmen und Reportagen dominiert wird. Die Mitglieder des Kreises führen sich ihre Filme vor, besprechen sie und schulen sich auch gegenseitig im Umgang mit den benötigten Geräten zum Filmen, Schneiden und Nachbearbeiten.

Der Club der bewegten Bilder trifft sich an jedem Donnerstagabend ab 19.30 Uhr im Kellerkino der Leibnizschule (Zietenring 9). Die Treffen stehen auch interessierten Nichtmitgliedern offen, sei es als Publikum oder mit eigenen Filmen. Willkommen sind alle, die genau wie Dieter Milewski und seine Mitstreiter der Faszination erlegen sind, „dass aus einem ganz kleinen Bild etwas so Großes werden kann“.

www.wiesbadener-filmkreis.de

Alexander Pfeiffer
Fotos Arne Landwehr

PROGRAMM 2 | 2013
Murnau **FILMTHEATER**
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Fr 1.2. 18.00 Uhr Film trifft Buch
„KINO“ VON JÜRGEN FAUTH
Lesung und Gespräch mit Andrea Wink

So 3.2. 20.15 Uhr Die literarische Vorlage
LACHSFISCHEN IM JEMEN Regie: Lasse Hallström, GB 2011

Fr 8.2. 20.15 Uhr Schlachthof-Film des Monats
BALKAN MELODIE Regie: Stefan Schwietert, DE/CH/BG 2012

So 10.2. 18.00 Uhr Venedig
DAS VENEDIG PRINZIP Regie: Andreas Pichler, DE/AT/IT 2012

Mi 13.2. 20.15 Uhr Brüche und Kontinuitäten
GEJAGT BIS ZUM MORGEN Regie: Joachim Hasler, DDR 1957

Fr 15.2. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats / 3 D Tage
LIFE OF PI - SCHIFFBRUCH MIT TIGER Regie: Ang Lee, USA 2012

Sa 16.2. 18.00 Uhr 3 D Tage
PINA Regie: Wim Wenders, DE/FR 2011

Fr 22.2. 18.00 Uhr Emil Jannings
DER BLAUE ENGEL Regie: Josef von Sternberg, DE 1929/30

Sa 23.2. 18.00 Uhr Kinder mit zwei Familien
JUNO Regie: Jason Reitman, USA 2007

Das gesamte Kinoprogramm unter
www.murnau-filmtheater.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-filmtheater.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt: Kinder, Studierende, Azubis, Rentner, Schwerbehinderte
Bei 3D-Filmen 2 € Aufpreis (3D-Brillen-Handlingsgebühr)

THE ACADEMY
OF MOTION PICTURE ARTS AND SCIENCES

deutsches filmmuseum

LANGE
OSCAR®-NACHT
IM DEUTSCHEN FILMMUSEUM

Am Sonntag, 24. Februar, 23 Uhr
Live-Übertragung der 85. Oscar®-Verleihung

→Mitternachtsführungen durch die Oscar®-Ausstellung
→Filmusik mit DJ Antje-Maya Hirsch
→Gewinnspiel Oscar®-Tipp
→Oscar®-Orakel
→Glamour Look Lounge
→Frühstücksbuffet ab 3 Uhr
→Drinks & Snacks

Die als Bester Film nominierten Filme exklusiv
im Kino des Deutschen Filmmuseums
Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Februar

oscar.deutsches-filmmuseum.de

PRO ARTE **Konzerte**
Frankfurter Konzertdirektion In der Alten Oper Frankfurt

Sonntag, 10. März 2013, 17 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

AN EVENING WITH
Paul Kuhn
85 JAHRE JUNG

Paul Kuhn Trio & Special Guests
Roberta Gambarini, Vocals
Deutsches Filmorchester Babelsberg

www.proarte-frankfurt.de · Tel.: 069 - 97 12 400

Foto: Rafael Toussaint

DER GROSSE TEST

OB-Kandidaten

WIR HABEN DIE WAHL!

Die Oberbürgermeister-Wahl am 24. Januar ist für die Wiesbadener der Auftakt zu einem Wahljahr, das es in sich hat. Weiter geht es – möglicherweise – mit der OB-Stichwahl am 10. März, es folgen Bundestagswahl und Landtagswahl, voraussichtlich zeitgleich am 22. September. Im OB-Wahlkampf merkt man, dass die Beteiligten entsprechend mit ihren Kräften und Budgets haushalten. Bisher zumindest, mittlerweile schmücken ja jede Menge Plakate die Stadt, und in der heißen Phase dürften die Kandidaten noch ein paar Gänge zulegen. OB Müllers Wahlkampfverantwortliche waren jedenfalls auch nach mehrmaligem Nachfragen nicht in der Lage, uns für den sensor-Test wenigstens ein Foto ihres Kandidaten zu schicken. Sven Gerich und Peter Silbereisen reagierten recht prompt, Christiane Hinninger und Torsten Hornung immerhin auf Nachhaken. Unsere Testergebnisse in alphabetischer Reihenfolge, versehen mit Parteizugehörigkeit und persönlichem Wahlkampfeslogan.

Sven Gerich, SPD, „Mittendrin statt über allem“

Erster! Keiner war so schnell wie Sven Gerich mit der offiziellen Anmeldung zu dieser OB-Wahl. Rasant verlief auch die bisherige politische Laufbahn des 38-Jährigen. 2003 Eintritt in die SPD (der legendäre frühere OB Exner lockte ihn mit der Aufforderung „nicht einfach nur meckern“), 2006 Stadtverordneter, 2007 Mitglied Parteivorstand, 2011 Fraktionsvorsitzender, 2012/13 OB-Kandidat. „Wiesbaden kann mehr“, findet er und meint damit auch, dass eine Stadt kein Konzern sein sollte, sondern ein Gemeinwesen, in dem alle – „ob alt oder jung, von hier oder zugezogen, wohlhabend oder weniger begütert“ – in Entscheidungen einbezogen werden. In diesem Sinne stand am Anfang seines Daseins als OB-Kandidat eine ausgedehnte „Zuhörtour“ zu unterschiedlichsten Akteuren und Einrichtungen der Stadt. Wer nun ihm zuhört, erkennt als Kernversprechen Schaffung von Wohn-

raum („In Wiesbaden fehlen 4.000 bezahlbare Wohnungen“), Ausbau der Kinderbetreuung, ansiedlungsfreundliche Standortpolitik vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen und mehr Nachhaltigkeit (Ausbau von ÖPNV und erneuerbaren Energien). Der schwierige Spagat, im OB-Wahlkampf als Fraktionschef einer großen Koalition eigene Akzente zu setzen und sich gegen den CDU-Amtsinhaber zu positionieren, ist ihm recht gut gelungen. Dabei bewegt er sich souverän im etablierten daherkommenden Politikbetrieb, so richtig Unkonventionelles oder Überraschendes war nicht zu hören. Dass der sympathisch auftretende Biebricher Bub, der auch gerne feiert, sowohl mit Ehrgeiz als auch mit Emotionen ausgestattet ist, dürfte auch ein Resultat seiner Lebensgeschichte sein, die er offen schildert: „Einige Unordnung in der Familie führte dazu, dass ich vom 6. bis zum 17. Lebensjahr ohne meine Familie aufwuchs, sondern im Kinderheim der Inneren Mission in Biebrich.“ Nach der Mittleren Reife machte er eine Tischlerlehre. Nach der Adoption durch Gustav Gerich arbeitet er seit 1995 in der traditionsreichen Druckerei Gerich, lernte dort das Handwerk des Offsetdruckers und führt das Unternehmen seit 2000 gemeinsam mit seinem Vater. Sven Gerich ist schwul, und das ist selbstverständlich so. „Verheiratet bin ich mit Helge Gerich und wohne im Künstlerviertel.“, steht in seinem Wahlkampfprospekt. Sport (Schwimmen, Rad fahren, Klettern), Kochen und seinen Garten nennt er als Hobbys. www.gerich-wiesbaden.de

Christiane Hinninger, Bündnis 90/ Die Grünen, „Zuhören. Verstehen. Handeln.“

Die einzige Frau im Kandidatenkarussell trat schon 1997 bei der OB-Wahl an. Sie holte rund 9% der Stimmen und wurde dann Wiesbadener Umwelt- und Verkehrsdezernentin. Nach ihrer Abwahl sammelte sie zwischenzeitlich Erfahrung in der Marketingbranche. Bis 2011 war die prinzipien-



Sven Gerich



Christiane Hinninger

starke und schlagfertige Vollblutpolitikerin, die sich als linke Grüne sieht, Vorstandssprecherin ihrer Partei, seit 2011 ist sie, wie schon 1996/97, Fraktionsvorsitzende und zudem finanzpolitische Sprecherin der Rathaus-Grünen. Als OB-Kandidatin zeigt sie nicht nur Sinn für einprägsame und plausible Programmatik mit „6 Projekte für 6 Jahre“: „Entschieden für die Energiewende“, „Moderne Mobilität“, „Bildung von Anfang an für Alle“, „Mehr bezahlbare Wohnungen schaffen – neue Wohnformen unterstützen“, „Mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben“, „Demokratische Stadt und Bürgerbeteiligung“. Hinninger tritt auch als die Kandidatin mit einigen sehr konkreten thematischen Vorstellungen hinter den Schlagworten auf. So ist sie für eine entschiedene Umsetzung der Energiewende, für ein vernetztes Radwegesystem, für die Stadtbahn, für eine aktive Zusammenarbeit mit den Hochschulen jenseits „aufgesetzter Marketing-Aktionen“, sie will sich einsetzen für die Förderung von Mehrgenerationen-Wohnformen und Wirtschaftsförderung durch Lebensqualität. Auch die grüne Kandidatin kritisiert den amtierenden OB dafür, dass er die Stadt wie ein Unternehmen führe. Die studierte Biologin ist 1961 in Steinau an der Straße geboren und dort aufgewachsen. Seit über 20 Jahren lebt sie in Wiesbaden und wohnt mit ihrem Mann, dem Stadt Elternbeiratsvorsitzenden Christoph Leng, ebenfalls bei den Grünen und ihr Wahlkampfmanager, und ihrem zehnjährigen Sohn in Kloppenheim. www.christiane-hinninger.de

Torsten Hornung, Die Mitte, „Ich bin mittendrin!“

Der in der Stadtpolitik bislang unbekannte Kandidat tritt für die von ihm mitbegründete neue Partei „Die Mitte“ an, die Humanismus als Basis von Politik versteht und bundesweit aktiv werden möchte. Für seine OB-Kandidatur hat er drei Hauptthemen

ausgemacht: 1. „Fairer und sachge-rechter Umgang mit allen Beteiligten!“ (Partei-spielen sollten ausgedient haben, anderer Umgangsstil, Politik mit Augenmaß, Erfahrung und Begeisterung), 2. „Umgehendes Erreichen eines mindestens ausgeglichenen Haushalts“ (nur so viel ausgeben wie Einnahmen zur Verfügung stehen), 3. „Attraktivität von Wiesbaden“ (umfassende und kluge Entscheidungen vor allem in den Bereichen „Kinder“, „Bildung“, „Senioren“, „Verkehr“, „Kultur“ und „Wirtschaft“). Im Detail springen Ideen ins Auge wie Hilfe zur Selbsthilfe bei Schulsanierungen, „Aufnahme von Lebensunterricht in Schulen (Stichworte: Verschulung der Bevölkerung – Finanztraining im Kindesalter, Vertragsentscheidungen trainieren)“, Mobilitäts-Alternativen wie taxmobil.de und Echtzeit-Mitfahrzentralen, Förderung von Mehrgenerationenhäusern, Ausweitung und Förderung des Breitensports durch „7 Minuten Sport“ in allen Lebensbereichen und unabhängig vom Geldbeutel, die Gründung eines Start-up-Campus mit Ausbau zur Existenzgründer-Akademie, schnellstmögliche Installation eines kostenlosen WLAN-Netzes in ganz Wiesbaden. Gerade mit Letzterem dürfte er die Wiesbadener Kreativ- und Digitalszene ansprechen.

Hornung paart unkonventionelle und frische Ideen, die durchaus durchdacht erscheinen, mit einem seriösen, fast pastoral wirkenden Auftreten. Der Politikneuling wurde 1961 in Hannover geboren und lebt seit 1968 – unterbrochen durch ein kurzes Gastspiel in Berlin – in Wiesbaden. Er ist verheiratet und hat einen Sohn – und er hat den vielleicht originellsten Beruf der Bewerberriege: Numismatiker (Münzkundler). Er betreibt ein Münz- und Briefmarkengeschäft in der Wilhelmstraßen-Passage und ist auch als Sachverständiger für Briefmar-

ken und als Auktionator tätig. www.die-mitte-partei.de

Dr. Helmut Müller, CDU, „Unsere Stadt in guten Händen“

Dokortitel sind ja gar nicht mehr so wirklich imagedienlich, schon gar nicht bei Politikern aus Unionskreisen. Vielleicht deshalb nennt sich der einzige promovierte Kandidat in diesem Wahlkampf einfach „Müller“. Sicher will der 60-Jährige aber auch suggerieren, dass er keineswegs so abgehoben und technokratisch agiert, wie es ihm manchmal vorgeworfen wird. Viel entscheidender für seine Wiederwahlchancen ist ohnehin der Amtsbonus. Müller, der 2002 erst recht spät in die Kommunalpolitik einstieg, ist seit März 2007 im Amt und macht seine Sache im Großen und Ganzen gut. Das sehen sogar weite Teile seiner politischen Konkurrenz so. Er bietet wenig Angriffsfläche, keine Aufreger, nichts, was Otto Normalwähler dazu bringen könnte zu sagen: „Nicht noch einmal!“ Wer genauer hinschaut, findet natürlich durchaus Felder für Kritik und Vorwürfe. Da ist die Sache mit der EBS, da ist die Vorliebe des Kämmerers für die Gründung städtischer Gesellschaften, mit der er auch seinen eigentlich per Gemeindeordnung stark beschränkten Handlungsspielraum geschickt ausweitete und ein recht undurchsichtiges Unternehmens- und Beziehungsgeflecht schuf – eben das, was seine Gegner als „Stadt als Konzern“ kritisieren. Der studierte Volkswirtschaftler ist freundlich in der persönlichen Begegnung, fast schüchtern mit leiser Stimme am Rednerpult, dabei aber ein strategisch versierter Machtmensch. Zu seinen Methoden mag man stehen, wie man will – zumindest vermittelt der mit einer Journalistin verheiratete dreifache Familienvater das Gefühl, dass ihn auch



Torsten Hornung



Dr. Helmut Müller

die ehrliche Lust am Gestalten einer Stadt mit viel Potenzial treibt. Ein besonderes Faible hat der mit großem Fachwissen ausgestattete Rathauschef dabei für prestigeträchtige Großprojekte. Für die anstehende Wahl münden seine Themen, wie bürgerschaftliches Engagement, Bildung, Kultur und Sicherheit, im Schlagwort „Eine tolle Stadt für alle“. Frei von Berührungsängsten begibt er sich in einige einstige thematische und stadtgeografische No-Go-Zonen seiner Partei, seien es Schlachthof, Multikulti-Wellritzstraße oder das Thema Rad fahren. Ein klares Pfui gibt’s von uns allerdings für Putin auf seiner Wahlkampf-Homepage. www.mueller2013.de

Peter Silbereisen, Silbereisen, „Oberbürgermeister für Wiesbaden(er)“

Hauptberuf Schauspieler, erfrischend bunte Vita, Typ lustiger Vogel – Peter Silbereisen, 1954 in Wiesbaden geboren, scheint als einziger Kandidat ohne Partei im Rücken (und im Nacken) am entspanntesten an die Sache heranzugehen und bringt wenigstens ansatzweise Vergnügen in die weitgehend humorfreie Zone der Stadtpolitik. Dabei kommt das erneute Antreten des politisch Engagierten und Motivierten keineswegs als Spaßkandidatur rüber. „Zur

Oberbürgermeister-Wahl 2007 haben mich 2.445 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener gewählt, das waren 5% der Stimmen! Jetzt trete ich wieder an, diesmal allerdings unabhängig und mit nur einem einzigen Ziel: der Förderung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in dieser Stadt!“ Wiesbadener sollten über ihr Lebensumfeld selbst entscheiden, findet der Kandidat und beklagt: „Viele Beschlüsse in Wiesbaden (und Hessen, Deutschland, Europa...) finden noch immer unter Ausschluss des Souveräns statt: Allein in dieser Stadt scheiterten während der letzten zwei Jahre drei Bürgerbegehren vor allem an der Ignoranz von Parteien, Politik, Presse sowie fehlender logistischer Unterstützung aus dem Rathaus.“ Mit seiner Kandidatur wolle er erreichen, „dass sämtliche anstehenden Bürgerbegehren und -entscheide umgehend in allen geeigneten örtlichen Behörden mit Publikumsverkehr an zentraler Stelle offen und gut beschildert ausliegen und während der Betriebszeiten rasche Unterschriftenleistung sowie ständige Betreuung durch die Initiierenden optimal möglich sind.“ Dem Kandidaten ist dabei bewusst, dass ein OB einen so ermittelten Mehrheitswillen nicht einfach so durchsetzen kann, aber: „Nach dem Willen des Souveräns fra-



Peter Silbereisen

gen kann er immer.“ Ach ja, wir hatten eingangs die bunte Vita erwähnt. Dazu gehören politische Arbeit (mit Obdachlosen), Zivildienst unter anderem im Krankentransport, Arbeit als Rettungsschwimmer, Schwimmmeister, Taxifahrer, Studium Politik und Geschichte, Studienreisen Portugal, Spanien, England, Frankreich, Schweiz, Äthiopien und Kamerun. Privat hat Silbereisen nach seinen eigenen Angaben 1999 seine Traumfrau gefunden und geheiratet, ist aber „leider kinderlos geblieben“. www.ob-silbereisen.de

Hans-Jörg Tangermann, Piraten abgemeldet

Fazit: Fünf Kandidaten stehen auf dem Wahlzettel am 24. Februar. Wählbar sind sie alle. Sie vermitteln allesamt das Gefühl, dass sie persönlich große Lust drauf haben, diese Stadt zu gestalten. Ohne wirklich große kontroverse Themen ist die Entscheidung am Ende wohl vor allem eine Sympathie- und Stilfrage. Auch wer „experimentieren“ und doch nicht zu viel „riskieren“ möchte, kann dies am 24. Februar guten Gewissens tun. Es gibt ja, vielleicht, noch eine Stichwahl. Unsere eindeutige Wahlempfehlung: Wählen gehen! www.wiesbaden.de/wahlen

[Dirk Fellinghauer](#)

sensor ist Auslegungssache!

sensor ist das Stadtmagazin, das ankommt: 20.000 Exemplare werden jeden Monat zuverlässig an 1.000 Auslagestellen verteilt. In der ganzen Stadt, in den Stadtteilen und Vororten.

Möchten auch Sie sensor als kostenfreien Service für Ihre Kunden und Gäste auslegen? Kurze Info genügt, und wir nehmen Sie gerne in unsere Liste auf: 0611.355 5268 hallo@sensor-wiesbaden.de



Fastnacht von unten

„NOT GOOD, BUT LAUT“ - DAS IST DAS MOTTO DER ERSTEN UND BISHER EINZIGEN WIESBADENER GUGGEMUSIK. „DIE RÄUBERS“ SORGEN SEIT FAST 20 JAHREN FÜR DEN DEZIBELMÄSSIGEN HÖHEPUNKT MANCHER FASTNACHTVERANSTALTUNGEN.



Wer dieses Geschehen mal live erleben möchte, achte beim Fastnachtssonntagszug am 10. Februar auf die Zugnummer 136

„Räuberhauptmann“ Mario Kolodzeike hat seinen ersten Hörsturz schon hinter sich – lässt sich davon den Spaß an der schrägen Mucke aber nicht verderben: „Ich trag halt jetzt Stöpsel.“ Als Mann am Schlagwerk sorgte er für das Wichtigste bei einer Guggemusiktruppe: den Rhythmus. Die Melodien sind zwar erkennbar, aber werden absichtlich nicht sinfonisch-sauber intoniert. Gerade das ist das Alleinstellungsmerkmal einer Guggemusik: Schräg bis zur Schmerzgrenze werden Karneval-, Après-Ski- und andere Schlager durch den Wolf gedreht, aufgeführt von wild kostümierten Gestalten, die mit zackigen Musikzug- oder Gardeauftritten nichts gemeinsam haben.

Anarchisch-abgefahren

Guggemusik spricht ein Publikum an, das an der fünften Jahreszeit eher das Anarchisch-abgefahren liebt. So wie „Räubers“-Gründungsmitglied Guntram Eisenmann, der auch als Büttenredner für sich reklamiert, zurück zu den Wurzeln der echten Fastnacht zu wollen. Schließlich war man ja einstmals angetreten, der Obrigkeit mit Humor und Witz Paroli zu bieten. „Das ist in der heutigen, organisierten Fastnacht weit in den Hintergrund gerückt“, sagt Eisenmann und schwärmt von der Zeit des „Bappkappe-Clubs“, der durch das Aufsetzen von Pappdeckel-Hüten den opulenten Narrenkappen etablierter Vereine in den frühen 80ern

den närrischen Spiegel vorhalten wollte. Auch der legendäre alternative Fastnachtsumzug „LaLü“ sei so ein Beispiel gewesen.

Damals, 1982, kam die alternative Straßenfastnacht sogar zu „Spiegel“-Ehren: „Ein ‚Notkomitee Wiesbadener Narren‘, junge Leute aus der Kunstszene des Rhein-Main-Gebiets, hat ‚Freizeit-Revolutioner, Bürger-Initiativler und Anhänger der Spaß-Guerilla‘ aufgerufen, sich an der linken Lustbarkeit zu beteiligen. Etwa 3000 Teilnehmer haben zugesagt – Umweltschützer und Hinterhof-Kabarettisten, Landkommunen und Grüne aus der gesamten Bundesrepublik“, schrieb das Blatt. „Mit ‚Geheul und bissiger Satire‘, aber ohne ‚Polizeikapellen, US-Army und Reklamegauler‘, soll der Provinz-Klamauk in ein ‚radikaldemokratisches Volksfest von unten gegen oben‘ umgekrempelt werden.“ Genau so denkt auch Guntram Eisenmann, der mit seiner Kunstfigur „Mann vom Altpapier“ seit Jahren den Finger in so manche kommunal- wie bundespolitische Wunde legt. „Ich wünschte mir, dass mehr Büttenredner politisch und provokant zur Sache gehen“, sagt Eisenmann, der selbst kein Blatt vor den Mund nimmt, mit dieser Art konsequent bleibt und es daher auch kaum auf Kurhaus- und ähnliche Bühnen schafft und auch gar nicht schaffen will. „Bei den ganz kleinen Vereinen kommt das sowieso besser an.“ Genauso denken die „Räubers“: „Bei Veranstaltungen wie im Pius-Haus, wo



Die Räubers schlagen Krach und haben einen Riesenspaß dabei

alles aus eigener Kraft gestemmt wird, treten wir gerne sogar umsonst auf“, so Mario Kolodzeike. Wie es mit dem Nachwuchs bestellt ist? „Da könnten gerne noch mehr mitmachen“, sagt der Ober-Räuber. Ein bisschen Musikerfahrung ist erwünscht. „Unterricht geben wir natürlich nicht“, so Kolodzeike. Aber in der Regel merke man schnell, ob man in die Guggemusiktruppe passt. „Wir sind ja in der Musik so was wie die Graffiti-Sprüher für die etablierte Kunstszene“, sagt Kolodzeike – schräg, rau und ursprünglich, mit Getöse und Selbstbewusstsein. Und Büttenredner-Nachwuchs? „Das wäre toll“, sagt Guntram Eisenmann.

Wo bleibt die Stunksitzung?

Er vermisse auch die politische, unbequeme, querdenkerische „Fastnacht von unten“, das Engagement Jüngerer, auch abseits von Vereinen: „Wo ist denn hier etwas wie die Kölner Stunksitzung? Wieso engagiert sich denn da zum Beispiel der Schlachthof gar nicht? Selber machen, statt nur unterhalten lassen!“, wünscht sich der „Mann vom Altpapier“, der sich übrigens diese Saison kommunalpolitisch etwas zurückhält: Schließlich ist Wahlkampf, „und ich will mich ja keineswegs auf irgendeine Seite schlagen“.

www.raeubers.de

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Tim Dechent

JANUAR BIS MÄRZ
Sonntags-Brunch für 19,50 Euro

RUDERSPORT
RESTAURANT · CAFÉ · BAR

Ab 20.01. von 11.30 bis 15.00 Uhr
19,50 Euro pro Person • 12 Euro für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.
Uferstraße 1 in Wi-Biebrich • www.rudersport1888.de

Im Abo bekommen Sie Ihre sensor Ausgabe jeden Monat sicher und sauber nach Hause.

Standard Abo: 29 Euro jährlich
Förder Abo: 50 Euro jährlich
mit vielen Goodies, exklusiven Geschenken und Give-Aways

sensor kommt zu Ihnen geflogen!

Bestellung unter:
Telefon: 06131-484 171
www.sensor-magazin.de/abo oder
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Die Jungen wählen **Sven** Die Älteren wählen **Gerich**

Sven Gerich. Oberbürgermeister 2013

Wählerinitiative »Wir für Sven Gerich«
www.wir-fuer-sven-gerich.de

OBERMAYR BUSINESS SCHOOL
Höhere Berufsfachschule
Hochschule | University

Offener Campus Stauferland

16. Februar 2013 > 9.30 – 13.00 Uhr

Nach der 10. Klasse **Semesterstart 2013**

Fachhochschulreife plus Berufsausbildung
mit staatlicher Abschlussprüfung
in den Fachrichtungen:

- Gestaltungs- und Medientechnik
- Hotellerie/Gastronomie/Tourismus
- Bürowirtschaft
- Fremdsprachensekretariat
- Sozialassistent
- Informationsverarbeitung

Staatlich anerkannt
BAföG-fähig
(ohne Rückzahlung)

Bachelor- und Masterstudiengänge
Virtuell- und Präsenzstudium

- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsrecht
- Grafik/Design
- Medienmanagement
- Medizinalfachberufe
- Frühpädagogik

Kooperationspartner
DIPLOMA
Private staatlich anerkannte Hochschule
University of Applied Sciences

Hohenstaufenstraße 7 65189 Wiesbaden 0611.4475331-0
Offenes Beratungsangebot: Mittwochs von 10 – 15 Uhr
obs@obermayr.com www.obermayr.com

Seltener Moment der Privatsphäre für das Ehepaar Kreck



Wenn es in Wiesbaden zwei Menschen gibt, auf die die Aussage „Filme sind ihr Leben“ zutrifft, dann sind das sicherlich Joachim Kreck und seine Frau Detelina Grigorova-Kreck. Gleich beim Betreten der Altbauwohnung werden Besucher mit der Filmleidenschaft der Eheleute konfrontiert. Entlang des Flurs reiht sich ein cineastisch „besetztes“ Wandregal an das andere, selbst die Seitenwände zieren Filmplakate. In den deckenhohen Regalen drängen sich neben unzähligen Filmmaterial, Zeitschriften, Büchern, Broschüren und Ordnern auch etliche Auszeichnungen – für ihre Eigenproduktionen und für die von ihnen 1984 ins Leben gerufene, nicht mehr wegzudenkende Ver-

anstaltungsreihe „Filme im Schloss“, unter deren Dach auch alljährlich das renommierte Internationale Trickfilm-Wochenende stattfindet.

Gegen die Wand

Auf 187 Quadratmeter und acht Zimmer verteilt findet sich kaum ein Fleckchen, das der Filmmacher und die Dramaturgin nicht dem Medium Film widmen. Sogar auf dem stillen Örtchen bleibt das Thema präsent: An einer Wand ist ein „Trickfilmstammbaum“ angebracht, an der anderen sind zwei Regalböden mit Broschüren gefüllt. Dennoch beklagen die Gastgeber beim Rundgang einstimmig: „Die Wände reichen nicht aus!“

SO WOHT WIESBADEN

Die Film-Krecks

JOACHIM KRECK UND DETELINA GRIGOROVA-KRECK, KLOPSTOCKSTRASSE



Alles schon gelaufen. Und immer noch Inspirationsquelle

Eines ihrer Zimmer nutzen die Krecks als Filmarchiv. Filmrollen, wohin man schaut. Auf der gegenüberliegenden Flurseite ist ein Schneideraum mit einem 35-mm- und einem 16-mm-Schneidetisch untergebracht. Dieses Zimmer dient außerdem der Aufbewahrung sendefähiger Beta-Digitalbänder und der umfassenden Filmplakatsammlung. Privates lässt sich nur auf den zweiten Blick entdecken: Hier hängen Familienfotos, dort ein Fanschal von Eintracht Frankfurt – die zweite Leidenschaft, der die Eheleute fünf Filme gewidmet haben. „Man sehnt sich manchmal nach Privatsphäre, weil Arbeit und Wohnen fließend ineinander übergehen“, erklärt die freundliche Drama-



Das übliche Fitnessprogramm

turgin. Abschalten kann das Ehepaar dann beim Sport. Sie entspannt aktiv beim Golfen, ihr Mann eher passiv beim Fußball – er besucht jedes Eintracht-Heimspiel.

La Dolce Vita

Im hellen und gemütlichen Wohnzimmer fällt sofort die außergewöhnliche, futuristisch anmutende Tischleuchte mit ihrer gelben Glaskuppel auf, die er einst aus Mailand mitgebracht hat. Links davon steht ein leerer Zeitschriftenständer des italienischen Designers Giotto Stoppino. „Da sind nie Zeitschriften drin“, erklärt der sympathische Hausherr. Ein Eames-Hocker bietet nun Plakaten einen Platz. Wo ein Hocker ist, kann der zugehörige Lounge Chair natürlich nicht weit sein. Einige Schritte weiter steht das Schmuckstück neben dem Fernseher. Dahinter, fast versteckt in einem der Regalböden, steht eine kleine Porzellantassensammlung. Vom Wohnzimmer aus führen Flügeltüren in Joachim Kredits Arbeitszimmer. „Obwohl meine Frau

das schönere Büro hat, auf der Südseite und mit Balkon, will sie in Urlaub“, schmunzelt Kreck. Von seinem Arbeitsplatz blickt er auf eine Pinnwand mit allen Veröffentlichungen zur „Filme im Schloss“-Reihe „Verkannte Filme“. „Als Inspiration“, so der Bundesfilmpreisträger. Von seinem Büro aus hat er Zugang ins nächste Archiv, wo er thematisch und farblich sortierte Ordner mit Zeitungsausschnitten und Unterlagen zu Filmen, Regisseuren und Künstlern aus Musik und Literatur aufbewahrt.

Wer allerdings Chaos vermutet, liegt falsch. Dank ihres geordneten Systems finden die „Film-Krecks“ das Gesuchte jederzeit. „Ziemlich viel Zeit verbringe ich allerdings auf der Leiter“, sagt der 77-Jährige. Soviel Bewegung muss einfach sein!

Selma Unglaube
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach

Ausgezeichnete Atmosphäre: Zweimal Deutscher Filmpreis und jede Menge weiterer Preise



Und noch ein Arbeitsplatz



Perlen des Monats

FEBRUAR

Feten

(((Ping Pong Club Kopfhörerparty)))

2. Februar
Schlachthof

Premiere für ein neues Partyformat. Die Besucher wählen vorab bei Facebook, welche zwei Musikrichtungen auf den beiden Kopfhörer-Kanälen laufen sollen – und jeder kann dann am Abend noch mal selbst entscheiden, zu welcher Musik er gerade lieber tanzen will. Ping. Pong. Hin. Her. Die etwas andere Party. Gewöhnungsbedürftig, aber ein großer Spaß mit Kultpotenzial, der schon bei manchen Festivals für Furore sorgte.

(((sensor präsentiert: 3 Jahre Extraordinary feat. Herr F. legt auf & I Can't Dance)))

16. Februar
Kulturpalast



Drei Jahre schon? Wohl doch was Ernstes! Die monatliche Indieparty „eXtraOrdinary“ im Festtagsgewand – drei Jahre „roter Teppich“, Wodka-Ahoi und Lieblings-DJs. Statt des obligatorischen Sektes am Buffet gibt's Geburtstagsschnaps am Tresen, statt steifer Reden Indie-Hymnen, und wer es schafft, sich vor Mitternacht aufzuraffen, zahlt noch nicht mal Eintritt. Lauter gute Nachrichten und dazu eine übergroße Geburtstagsüberraschung on Top („Kein Stripper, versprochen“).

(((Circus Lunae)))

23. Februar
Kreativfabrik

Immer dann, wenn es am meisten gebraucht wird, erscheint das wandernde Techno-Theater „Circus Lunae“. Dieses Theater versammelt alle, die Spaß am Feiern haben und für eine Weile die Realität vergessen wollen. Damit kann man gar nicht früh genug anfangen, deshalb beginnt das abgefahrene Vergnügen schon nachmittags um 16 Uhr: „Hier wirst du selbst zum Schausteller und lässt den Regisseur hinter den Decks bestimmen, wohin die Reise des Theaterstücks dich führen soll.“ Kurz gesagt: Im Circus Lunae geht es um verrücktes Feiern mit Techno, Liebe und Lebensfreude!

Konzerte



(((Sebastian Krumbiegel)))

2. Februar
Walhalla Theater

Ein Mann am Klavier ... ein Sänger ... ja, eine Legende! Mit seiner Vokalgruppe Die Prinzen füllt Sebastian Krumbiegel mühelos Arenen und Hallen, er ist Autor und Interpret zahlloser Hits. Doch abseits der großen Bühnen gibt es noch den andern Sebastian Krumbiegel: den Chansonier, den Pianisten, den sensiblen Solisten. Neben eigenen bereits veröffentlichten und unveröffentlichten Solostücken wird er sein Programm durch Coverversionen von bekannten (Udo Lindenberg, Rio Reiser) und nicht so bekannten (Die Art) Künstlern ergänzen, er wird aus seinem bewegten Leben erzählen und interessante Einblicke, musikalische und nicht musikalische, in eine Künstlerseele gewähren.

(((Tom Woll & Johnny Rogers / Will G. Soul)))

13./27. Februar
Schweinefuss

Das Wiesbadener Gitarren-Urgestein Tom Woll gehört im neuen Schweinefuss direkt schon fast zum Inventar. Der Live-Mittwoch wird regelmäßig von ihm mitbestritten, im Februar mit den Kollegen Johnny Rogers und Will G. Soul.

(((Just Music Jazz Festival)))

21. bis 23. Februar
Klangwerk Mitte / Kulturforum

Da kann man die Füße nicht stillhalten! Bereits zum achten Mal wird Wiesbaden zum Schauplatz außergewöhnlichen Jazz-Geschehens beim „Just Music“-Festival. „Improvisiert und grenzenlos“ geht es zu. Den Auftakt machen die Wiederholungstäter von Hyperactive Kid im Klangwerk Mitte, am 22. und 23. bringen dann jeweils drei international besetzte Konzerte bekannte und unbekannte Akteure, etwa aus Finnland, USA und der Schweiz, auf die Bühne im Kulturforum. Spannend wird es zum Beispiel bei Paul Rogers Solo oder mit Samuel Blaser Consort In Motion, die Improvisation und Barockmusik verbinden. Am Abschlussabend tritt der Wiesbadener Schlagzeuger Jörg Fischer mit Saxofon-Urgestein Peter Brötzmann auf. www.justmusic-festival.de

Bühne

(((Premiere „Jerusalem-Syndrom feat. Nathan“)))

15. Februar, 19.30 Uhr
Walhalla Theater



„Jerusalem-Syndrom“ nennt man eine psychosoziale Störung, die Menschen in Jerusalem dazu bringt, sich für Personen aus der Bibel zu halten. Das Walhalla-Theater inszeniert eine Neubearbeitung und Umdichtung von Lessings „Nathan der Weise“. Gemeinsam mit der künstlerischen Leiterin Sigrid Skoetz versetzt der Berliner Autor Markus Liske die Handlung des Stücks in ein nicht näher benanntes großstädtisches Viertel in Jerusalem oder Deutschland. Die Straßen werden von zwei Gruppen beherrscht: einer persisch-arabischen unter Führung des „Saladin“ und einer Gruppe Deutscher, die „der Patriarch“ für seine Zwecke missbraucht. Der Jude Nathan ist ein Feindbild beider Gruppen. Während auf der Bühne gespielt wird, läuft zeitgleich draußen die Handlung als Video auf der Leinwand an der Häuserfassade ab. Jeder kann teilnehmen, auch die Leute und die Jugendlichen auf der Straße. Als Darsteller wurden gezielt Schauspieler mit jüdischen, muslimischen und christlichen Wurzeln engagiert, um gemeinsam auf der Bühne Möglichkeiten für ein modernes Zusammenleben jenseits medial vermittelter Klischees und kultureller Stereotype zu eruieren. www.walhalla-studio.de

(((Ballettpremiere „Ein Winternachtstraum“)))

16. Februar, 19.30 Uhr
Hessisches Staatstheater, Großes Haus

Das Ballett des Staatstheaters feiert im Großen Haus Premiere seines neusten Ballettabends „Ein Winternachtstraum“ mit der Uraufführung des Stücks „True or not True“ von Ballettdirektor Stephan Thoss, das „Spannung wie bei Hitchcock“ verspricht, und dem vielfach ausgezeichneten Werk „Walking Mad“ des prominenten Gastchoreografen Johan Inger vom weltberühmten Nederlands Dans Theater. „Der etwas andere Bolero“ wird hier getanzt. Der Abend beschreitet den Grat zwischen Traum und Wirklichkeit, Wahrheit und Täuschung mit zwei leidenschaftlichen und faszinierend körperlichen Choreografien. Die Musik kommt nicht vom Band, sondern das Hessische Staatsorchester spielt live.

Film

(((Schlachthof-Film des Monats: Balkan-Melodie)))

8./9./10. Februar, 20.15 Uhr
Murnau-Filmtheater

Jahrzehntelang sammelten Marcel und Catherine Cellier die besten Musiken Osteuropas und verhalfen unter anderem dem Panflötenvirtuosen Gheorghe Zamfir zu Weltruhm. Auf den Spuren der Celliers findet der Film nicht nur die Protagonisten von damals wieder, sondern macht sich auch auf die Suche nach neuen musikalischen Schätzen. Ein Hochgenuss für Musikfans und Kenner der Kultur des Balkans!

(((sensor-Film des Monats: Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger / 3wD)))

15. Februar, 20.15 Uhr
Murnau-Filmtheater

Premiere für den sensor-Film des Monats. Ab jetzt präsentieren wir monatlich einen ausgesuchten Film im besonders schönen Filmtheater direkt gegenüber vom Schlachthof. Zum Auftakt ein echter Knaller, von dem auch Vorab-Skeptiker begeistert sind. Die fantastische Story erzählt von der Reise des jungen Pi, der sich sein Rettungsboot mit einem wilden Tiger teilen muss. Diese märchenhafte Geschichte taucht Regie-Maestro Ang Lee aus Taiwan in einen opulenten Rausch der Farben und zaubert ein Bilderspektakel in zuvor nie gesehener 3D-Perfektion. Mehr „Wow“ für Herz und Hirn kann Kino kaum bieten. Wir freuen uns auf den Kinobesuch gemeinsam mit unseren Lesern. „2 for 1“-Tickets exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 13.2. an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben. Das Los entscheidet.

(((„überall dabei“ – Inklusions-Filmfestival)))

14. bis 20. Februar
Caligari Filmbühne

Das Filmfestival „überall dabei“ der Aktion Mensch zeigt in 40 deutschen Städten Beiträge, die Inklusion, also das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, zum Thema machen. In Wiesbaden macht „überall dabei“ vom 14. bis 20. Februar erstmals Station. Die ausgewählten sechs internationalen Dokumentar- und Spielfilme stellen Menschen in den Mittelpunkt, deren Leben sich wandelt und die unterschiedliche Hürden überwinden müssen. So beschäftigt sich die Dokumentation „Mensch 2.0“ von Basil Gelpke und Kulturregisseur Alexander Kluge mit der Frage, inwieweit Roboter als Ebenbild des Menschen, als Hilfe im Alltag oder gar als neuer Körper betrachtet werden können. Die Produktion „Rachels Weg. Aus dem Leben einer Sexarbeiterin“ beschreibt den Kampf einer Prostituierten für die sexuellen Bedürfnisse ihrer Kunden mit einer Behinderung. www.aktion-mensch.de/filmfestival

Literatur

(((Jürgen Fauth: „Kino“)))

1. Februar, 18 Uhr
Murnau-Filmtheater



In seinem Roman „Kino“ erzählt der gebürtige Wiesbadener Jürgen Fauth vom tragischen Leben eines visionären Ufa-Regisseurs – und von der Suche seiner Enkelin nach den Geheimnissen seines Lebens und Werks. Eine rasante Geschichte um Sucht und Lust, Berlin und Hollywood, Fritz Lang und Orson Welles, ist „Kino“ gleichzeitig das Porträt einer deutschen Auswandererfamilie und eine leidenschaftliche Liebeserklärung an das Kino von der Stummfilmzeit bis zu YouTube. Exground-Filmfest-Chefin Andrea Wink führt das Gespräch mit Jürgen Fauth, der zehn Jahre lang als Filmkritiker in New York lebte.

(((Michael Mendl liest Garcia Marquez)))

24. Februar, 18 Uhr
Kurhaus

Michael Mendl gilt als einer der markantesten Schauspieler Deutschlands. Das Fernsehen entdeckte sein Gesicht erst relativ spät, heute ist er einer der gefragtesten Charakterdarsteller und war auch schon als Papst Johannes Paul II. zu sehen. In der Reihe „Literatur und Plauderei im Kurhaus“ liest er aus dem Buch „Erinnerungen an meine traurigen Huren“ von Gabriel Garcia Marquez. Ein alter Mann schenkt sich zu seinem 90. Geburtstag eine Nacht mit einer Jungfrau ...

(((Lesung zu zweit: Gefährliche Zeiten)))

28. Februar, 20 Uhr
Langgasse 20-22

In einer multimedialen Lesung zu zweit begibt sich Angelika Wende begleitet von Alexander Szugger auf eine Reise in die gefährliche Zeit der Lebensmitte: „Alt werden wollen wir alle, alt sein will keiner. Alt werden ist zur Angst einer ganzen Generation geworden.“ Alter und Jugendlichkeit, Zweisamkeit und Einsamkeit, Schönheit und Vergänglichkeit, Glück und Unglück, Ankommen und Scheitern, Grenzen und Kraftquellen, Abschied und Neugeburt: Humorvoll, dramatisch, melancholisch, polarisierend und bissig entspinnt sich ein Lesedialog, getragen vom Interesse am „Alten“ als archetypische Möglichkeit, die voller Potenziale steckt. Reservierung: aw@wende-praxis.de oder 0 611 / 711 88 60.

Termine an
tippsendtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Frisch eingetroffen)))

3. Februar
DavisKlemmGallery



Zur Feier der Fusion der Galerien von Erika Davis-Klemm (München) und Erhard Witzel (1981 in Wiesbaden gegründet) zur DavisKlemmGallery zeigt die Ausstellung „Frisch eingetroffen“ in den altbekannten Räumen im Kaiser-Friedrich-Ring 63 Werke etwa von Werner Berges (Foto: „Bar“, 1966), Dirk Brömmel, Steve Johnson oder Regine Schumann und Charlotte Trossbach. Der Zusammenschluss der Galerien (und Generationen) soll für eine geregelte und langfristige Nachfolge sorgen und ermöglicht dabei gleichzeitig eine Expansion. Die erste Ausstellung läuft bis zum 13. April. www.davisklemmgallery.de

Familie

(((Basketballtraining mit den Stars)))

2. Februar
Sporthalle Europaviertel

Jungen Basketballern aus Wiesbadener Vereinen und Schulen bietet sich heute begleitend zum Ball des Sports ein Training der Extraklasse: Sie können in der Sporthalle Europaviertel gemeinsam mit ehemaligen Spitzenspielern und aktiven Bundestrainern nicht nur trainieren, sondern auch von deren Erfahrungen im Spitzensport profitieren. Für das gemeinsame Training von 10.45 bis 12.30 Uhr sollten die Nachwuchssportler ihre Sportkleidung bereithalten. Da in der Halle zwei Basketball-Querfelder zur Verfügung stehen, können immer rund 60 Kinder aktiv mittrainieren. Auch Zuschauer sind willkommen. Zum Abschluss ist ab 12.30 Uhr eine Autogrammstunde mit den Ehrengästen vorgesehen.

Termine Februar



2.

Ein neues Jahr beginnt bei der Partyreihe „Augen zu und Durch“ standesgemäß mit einem riesengroßen Knall. DJ Daniel Soave veranstaltet das große Techno-Spektakel erstmals im Marktgewölbe. Für die Auferstehung aus dem Winterschlaf sorgen auf zwei Floors neben Eric Sneo, der mit seiner Art-of-Live Performance schon Menschen auf der ganzen Welt begeisterte, auch die Knarzmaschine persönlich, Thomas P. Heckmann und Lokalmatadore wie Peter Latino, George Perry und Sascha Krohn.



3.

Nahezu jeder Bereich des kunsthandwerklichen Schaffens ist beim Kunst- und Handwerkermarkt in den Kurhaus-Kolonnaden (11 bis 18 Uhr) mit repräsentativen Ständen vertreten: Maler, Schnitzer und Korbflechter zeigen ihr handwerkliches Können. Seidenmalerei, Motivstempel, Holzobjekte, Arbeiten aus Ton und Keramik sowie Naturseifen werden ebenso vertreten sein wie Schmuck, Puppen und vieles anderes – oder japanische „Prachtstücke“-Taschen. www.markt-der-schoenen-dinge.de



5.

Gegründet wurden Bastard on Parade Ende 2007 in Coruna (Galizien). Die Idee war ihre keltischen Wurzeln mit Punkrock zu verbinden. 2011 wurde endlich das erste Full Length Album veröffentlicht, welches zu den besten Celtic-Rock-Alben weltweit zählt. Mit ihrer heutigen energiegeladenen Show in der Kulturkneipe Sabot in der Zimmermannstraße werden sie auch den Wiesbadenern zeigen, warum ihnen ein sagenhafter Ruf vorausleitet. www.kulturkneipe-sabot.de



6.

Bei Sony hat er gerade einen Exklusivvertrag unterschrieben und als „BBC New Generation Artist#2“ ist der 25-jährige Pianist weltweit bei Klavierabenden in führenden Konzertsälen zu erleben. Igor Levit ist ohne Zweifel längst kein Geheimtipp mehr, er ist auf dem besten Weg, einer der ganz Großen zu werden. Das wird er auch in Wiesbaden unter Beweis stellen, denn sein Recital-Programm dürfte unter Kennern nur vorausseilende Bewunderung auslösen. www.meisterkonzerte-wiesbaden.de

1))) Freitag

FETE

21.00. ENCHILADA WIESBADEN
100 Tage Enchilada - Party

21.15. IRISH PUB

Gear Down

22.00. CUBIQUE

Semester Ending Party

22.00. PARK CAFÉ

Danza

22.00. GESTÜT RENZ

Studentenparty

KONZERTE

10.00. LITERATURHAUS VILLA

CLEMENTINE

Klänge - Sounds - Geschichten - Präsentation von Schulobjekten

19.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN

Veta: Hanne Kolsto

19.00. SCHEUER

GERNOT DECHERT BAND und KERSTIN PFAU & Band, RockSoulJazz

19.00. PARK CAFÉ

Chris & Taylor Record Release Concert

19.00. CHRISTOPHORUSKIRCHE

Gemeindesaal: Liederabend mit John A. Turley und Cornelia Zimanowski

20.00. STADTHALLE

Mundstuh: Neues Programm

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN

Veto

BÜHNE

12.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG

hr-Hörfest: Klänge - Sounds - Geschichten, (Präsentation von Schulprojekten)

18.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER

Rusalka, die kleine Meerjungfrau, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Für Garderobe keine Haftung - Impro-match gegen ISAR 148, München, Impro-Match

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Don Pasquale

19.30. PARISER HOFTHEATER

Käthe Lachmann: ich werd' nicht mehr - Ich bin ja schon

19.30. GMZ WIESBADEN (GEORG-BUCH-

HAUS)

Wiesbaden English Language Theatre: Almost, Maine

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

hr2-Hörfest: Stimmen

20.00. THALHAUS

Ulrike Mannel - Partnerqual

20.00. KUENSTLERHAUS43

Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN

Pas de Deux

20.00. GALLI THEATER

Froggy

LITERATUR

18.00. MURNAU FILMTHEATER

"Kino" von Jürgen Fauth
Lesung und Gespräch mit Andrea Wink

KINO

17.30. CALIGARI

Michel Petrucciani - Leben gegen die Zeit

20.00. CALIGARI

Sound of Heimat

20.00. FILME IM SCHLOSS

Alfred-Hitchcock-Filme (13): "Strangers On A Train" (Der Fremde im Zug). Originalversion.

20.15. MURNAU FILMTHEATER

Unter den Brücken

22.00. CALIGARI

Chico & Rita

SONSTIGES

10.00. RADISSON BLUE HOTEL,

FRANKFURT

Job con Finance: Karriere-Messe der Finanz-Branche

15.11. ZENTRAL

Kolpingfamilie Wiesbaden: Seniorensitzung

19.11. TATTERSALL

C.C. Die Wiesbadener Marktplatzbuben: Fremdensitzung

19.00. WIESBADENER MUSIK &

KUNSTSCHULE

Drum Circle: Trommeln für Jedermann

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG

Nachtmahl

2))) Samstag

FETE

21.00. SCHEUER

Danse gehn Ü 33, RockPopSoul 80-13 mit DJane Karin

21.15. IRISH PUB

Timmy Rough Duo

22.00. PARK CAFÉ

Party Hard support: by "Doppel Desi" - DJ

22.00. GESTÜT RENZ

The Dirty Behaviour, Black Music and more. Boris Rampersad

22.00. MARKTGEWÖLBE

Augen zu und durch. Technospektakel.

23.00. CUBIQUE

Oldschool Hip-Hop

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN

Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN

Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. KREATIVFABRIK

Driven / Sedlmeir / Hängerbänd / Odium

20.00. SALON IM FACHWERK

Lulo Reinhardt & Friends, mit Mike Reinhardt

21.00. WALHALLA THEATER

Sebastian Krumbiegel - Solo am Piano

21.00. KULTURKNEIPE SABOT

Walter Kovacs + Plaste

BÜHNE

10.00. KUENSTLERHAUS43

Clown-Doktoren-Wochenendworkshop, Anmeldung über VHS

14.00. GALLI THEATER

Storyacting: The Secret Beauty

15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER

hr2-Hörfest: Richard Wagner - Sein Leben, sein Werk, sein Jahrhundert

16.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER

Schneewittchen

19.30. PARISER HOFTHEATER

Käthe Lachmann: ich werd' nicht mehr - Ich bin ja schon

19.30. GMZ (GEORG-BUCH-HAUS)

Wiesbaden English Language Theatre: Almost, Maine

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Die hr2-Hörgala - Große Kleinkunstrevue

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Die Wildente, Premiere

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN

Pas de Deux

20.00. THALHAUS

Subito! - Improvisationstheater

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG

Hitchcocks: Die 39 Stufen

20.00. KUENSTLERHAUS43

Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00. GALLI THEATER

Froggy

KUNST

18.00. GALERIE WINTER

Maler und Bildhauer

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER

Alles Schwindel

18.00. CALIGARI

Vergiss mein nicht

18.00. MURNAU FILMTHEATER

Die Wand

20.00. CALIGARI

Anna Karenina

20.15. MURNAU FILMTHEATER

Lachsfischen im Jemen

FAMILIE

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE

Traumkino für Kinder: Die Blindgänger

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der kleine Wassermann, ab 3 J.

16.00. GALLI THEATER

Der gestiefelte Kater

SONSTIGES

21.00. SCHEUER

Basketball-Training mit Stars der Szene

10.00. FASANERIE WIESBADEN

Kunstwerkstatt: tierische Faschings-Masken

14.33. TONI-SENDER-HAUS BIEBRICH

Carnevalsgemeinschaft Fidele Elf: Seniorensitzung

19.00. RHEIN MAIN HALLEN

Ball des Sports

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG

Nachtmahl

19.00. HALLE AM 2. RING

VC Wiesbaden - VT Aurubis Hamburg

19.11. TURNHALLE SONNENBERG

Die Sonnenberger Käuzchen: Große Kostümsitzung

19.11. GEORG-LANG-HALLE

Carneval verein Schierstein: Fremdensitzung

19.11. GEMEINSCHAFTSHAUS

Carnevalverein Bierstadt: Prunk- und Frendensitzung

3))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ

Urban Beats

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN

Asking Alexandria

21.10. KULTURKNEIPE SABOT

Bastards on Parade

21.15. IRISH PUB

Karaoke

BÜHNE

10.00. KUENSTLERHAUS43

Clown-Doktoren-Wochenendworkshop, Anmeldung über VHS

15.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

hr2-Kinder-Hörgala: Preisverleihung Kinder- u. Jugendhörbuch des Jahres 2012, ab 8 J.

17.00. THALHAUS

Das Blaue Einhorn - Lieder und Tänze aus 23 Jahren

17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Lohengrin

19.30. PARISER HOFTHEATER

Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl

KUNST

11.30. AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Auf dem letzten Weg - aktives Gedenken

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER

Eine Frau fürs Leben

15.30. MURNAU FILMTHEATER

Philharmoniker

17.30. CALIGARI

Anna Karenina

18.00. MURNAU FILMTHEATER

Die Wand

20.00. CALIGARI

Sound of Heimat

20.15. MURNAU FILMTHEATER

Lachsfischen im Jemen

FAMILIE

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE

Traumkino für Kinder: Die Blindgänger

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der kleine Wassermann, ab 3 J.

16.00. GALLI THEATER

Der gestiefelte Kater

SONSTIGES

11.00. KURHAUSKOLONNADEN

Kunst- und Handwerkermarkt

14.33. BÜRGERSAAL GALATEA-ANLAGE

Carnevalsgemeinschaft Fidele Elf: Kindermaskenball

14.33. TATTERSALL

C.C. Die Wiesbadener Marktplatzbuben: Kinderfasching

14.33. TURNHALLE SONNENBERG:

Die Sonnenberger Käuzchen: Kreppelsitzung

16.33. KURHAUS WIESBADEN

Erbenheimer Brummer: Prunksitzung

4))) Montag

KONZERTE

21.15. IRISH PUB

Termine Februar



7.

Amatorski wurde vom britischen Guardian als die beste zeitgenössische belgische Band avisiert, während die Hipster von Les Inrockuptibles vom Auftritt auf dem Reeperbahnfestival schwärmten: „Wahnsinnig elegant ... präzise, zerbrechlich, melodisch, subtil: Das schönste Konzert des Abends.“ Im Folgenden verglichen die Franzosen den „absolut deliziösen, atmosphärischen Pop“ Amatorskis mit Sufjan Stevens und Portishead, andere schrieben von Sigur Ros. Und womit? Mit Recht. Heute im Schlachthof.



8.

In Benelux nicht zuletzt dank einer wahrlich beeindruckenden Coverversion des Lykke Li Titels „I Follow Rivers“ zu einem Nummer 1 Hit gekommen, hat sich das Antwerpener Trio seit einigen Jahren zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt. Ein beängstigend gutes Niveau, das diese Typen da zwischen Stoner- und Psychedelic-, Hard- und Bluesrock halten und heute auf die Schlachthof-Bühne bringen.



9.

Schon die Namen klingen wie Musik: am Fastnachtssamstag werden die Berliner Burlesque-Künstlerinnen Xarax von den Vienenregen und Tara la Luna die Gäste von Michael Balzers Kochsalon beim „Cook, Eat & Dance Special“ verzaubern. Die Künstlerinnen, deren wandlungsfähige Selbstinszenierungen ihnen den Beinamen „Chamäleon der Nacht“ beschert haben, zelebrieren Schönheit und Weiblichkeit in ihrem ureigenen Stil und versetzen die Gäste in die Goldenen Zwanziger.

SONSTIGES	
10.00	INFRASERV BILDUNGSZENTRUM
INDUSTRIEPARK KALLE-ALBERT	
"Job in Echt" Jobnavi-Berufsschnupper-tag. Infos jobnavi@wiesbaden.de und 0611/315731	
6))) Mittwoch	
FETE	
21.00	PARK CAFÉ
Salsa Party DJ Biaggio	
KONZERTE	
19.00	SCHWEINEFUSS
Dave & Tyler. Handmade Classic Guitar Rock, Blues & Country	
19.30	KULTURFORUM WIESBADEN
Ton ab: Gospel	
20.00	KURHAUS WIESBADEN,
FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL	
6. Meisterkonzert: Klavierabend	
21.15	IRISH PUB
Offene Bühne	
BÜHNE	
11.00	HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Creeps, ab 13 J.	
18.00	HESS. STAATSTHEATER,
WARTBURG	
Tschick	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Drei Schwestern	
20.00	THALHAUS
Jazz Session - Von Swing bis Modern	
20.00	GALLI THEATER
SOS-Seele oder Silikon?	
LITERATUR	
19.30	GEORG-BUCH-HAUS,
BÜRGERSAAL	
Palästina heute - vom Leben und Überleben in einem besetzten Land, Vortrag	
KINO	
15.30	MURNAU FILMTHEATER
Kleider machen Leute	
18.00	CALIGARI
Vergiss mein nicht	
18.00	MURNAU FILMTHEATER
Philharmoniker	
20.15	MURNAU FILMTHEATER
Eine Frau fürs Leben	
20.30	CALIGARI
Frauen im Aufstieg / Mit 81 Jahren auf den Piz Linard	
7))) Donnerstag	
FETE	
20.00	PARK CAFÉ
Parck Café live	
21.00	KULTURKNEIPE SABOT
Haifisch Bar	
22.00	GESTÜT RENZ
Remmi Demmi Studentsnight	
KONZERTE	
21.15	IRISH PUB
Steven McGowan	
20.00	KULTURPALAST
Zum goldenen Hirsch	
21.00	SCHLACHTHOF WIESBADEN
Amatorski	
BÜHNE	
11.00	HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Creeps, ab 13 J.	
19.30	PARISER HOFTHEATER
Tilman Birr: Ergebnisse eines Stadtbildklärrers	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die verkaufte Braut, Premiere	
KUNST	
17.00	RATHAUS WIESBADEN, FOYER
Handwerk und Denkmal in Wiesbaden: 25 Jahre Restaurator im Handwerk	

FAMILIE	
10.30	STADTBIBLIOTHEK
Bücher- Kinder-Fantasien, (3-6 J.)	
KINO	
17.30	CALIGARI
Paradies: Liebe	
18.00	MURNAU FILMTHEATER
Heimat	
20.00	CALIGARI
Die Nacht der Giraffe (Kebun Binatang)	
20.15	MURNAU FILMTHEATER
Das Venedig Prinzip	
SONSTIGES	
14.31	ST. ELISABETH-KIRCHE
Gemeindesaal: Kreppe-Kaffee	
17.11	VOR CAFE MALDANER
CCW Carneval Club Wiesbaden: Närrische Fahnenhissung	
19.11	TATTERSALL
Wiesbaden, Närrische Garde: Damensitzung	
19.11	DER WEINLÄNDER
Weiber-Fasching	
20.11	ZENTRAL
Kolpingfamilie Wiesbaden: 11 Jahre Damenkomitee	
8))) Freitag	
FETE	
20.11	SCHWEINEFUSS
80/90/00/OXO Warm Up Party mit DJ Lost Guy	
21.00	SCHEUER
Rockfasching, mit DJane Karin	
22.00	KULTURPALAST
Hand & Fuss	
22.00	PARK CAFÉ
Danza	
22.00	GESTÜT RENZ
Funky Fury. SupavibeZ	
23.00	CUBIQUE
Studentsnight	
KONZERTE	
20.00	BÜRGERHAUS TAUNUS
Erstes Taunussteiner Rudelsingen mit den Aartal-Lerchen & ton brio	
21.15	IRISH PUB
Macy's Mob	
BÜHNE	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Vogelhändler	
19.30	PARISER HOFTHEATER
Timo Wopp: Passion	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Wildente	
20.00	KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn	
KINO	
15.30	MURNAU FILMTHEATER
Andalusische Nächte	
17.30	CALIGARI
Die Nacht der Giraffe (Kebun Binatang)	
18.00	MURNAU FILMTHEATER
6 x Venedig	
20.00	CALIGARI
Hannah Ahrendt	
20.15	MURNAU FILMTHEATER
Schlachthof-Film des Monats: Balkan Melodie	
FAMILIE	
11.00	FASANERIE WIESBADEN
Natur-Erleben: Tiere der Fasanerie im Winter	
16.00	HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Glücksfee, ab 3 J.	
15.00	CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Der kleine Rabe Socke	
SONSTIGES	
10.33	FUSSGÄNGERZONE
Dachö- Dachorganisation Wiesbadener Carneval: Kinderfest	
14.11	GEORG-LANG-HALLE
Carneval Verein Schierstein: Kinder-Fastnachtstreiben	
15.33	DACHO - DACHORGANISATION
WIESBADENER CARNEVAL	
Marktplatz/Rathaus: Kinderumzug und anschl. Sturm auf das Rathaus	
20.11	SCHWEINEFUSS
Myers's Revival Party mit DJ Christoph	

21.15	IRISH PUB
Sven Ruppert	
22.00	PARK CAFÉ
Party Hard support: by "Doppel Desi" - DJ Nasty	
22.00	GESTÜT RENZ
Back To Black. DJ Gil.	
23.00	CUBIQUE
Beats Deluxe	

Werbung, die wirkt:

0611.355 5268

KONZERTE	
11.30	MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit	
12.05	MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit	
19.00	SCHEUER
SCHEUERNBALL mit DJ George und ROY HAMMER, und die PralineeS	
20.00	KLANGWERK-MITTE
Studio-Konzert 17: Barock meets Jazz	
21.00	KULTURKNEIPE SABOT
Beat the mie!	

BÜHNE	
15.00	HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Karnevalskonzert: Konfetti, Kunst und Knallbonbons	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Drei Schwestern	
19.30	PARISER HOFTHEATER
Timo Wopp: Passion	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Turandot	
20.00	THALHAUS
thalhaus-Dancefloor- Tanznacht	
20.00	HESS. STAATSTHEATER,
WARTBURG	
Tschick	
20.00	KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn	

KINO	
15.30	MURNAU FILMTHEATER
Andalusische Nächte	
17.30	CALIGARI
Die Nacht der Giraffe (Kebun Binatang)	
18.00	MURNAU FILMTHEATER
6 x Venedig	
20.00	CALIGARI
Hannah Ahrendt	
20.15	MURNAU FILMTHEATER
Schlachthof-Film des Monats: Balkan Melodie	

FAMILIE	
11.00	FASANERIE WIESBADEN
Natur-Erleben: Tiere der Fasanerie im Winter	
16.00	HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Glücksfee, ab 3 J.	
15.00	CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Der kleine Rabe Socke	
SONSTIGES	
10.33	FUSSGÄNGERZONE
Dachö- Dachorganisation Wiesbadener Carneval: Kinderfest	
14.11	GEORG-LANG-HALLE
Carneval Verein Schierstein: Kinder-Fastnachtstreiben	
15.33	DACHO - DACHORGANISATION
WIESBADENER CARNEVAL	
Marktplatz/Rathaus: Kinderumzug und anschl. Sturm auf das Rathaus	

19.00	SCHLOSS FREUDENBERG
Nachtmahl	
14.00	BRITA ARENA
SV Wehen Wiesbaden - Chemnitzer FC	
20.11	DIE WUBBE 1951
GMZ Klarenthal: Buntes Narrentreiben	

10))) Sonntag

FETE	
16.11	SCHWEINEFUSS
After-Zug-Party mit DJane Marina Ray (Team Freudenhaus) & DJ Bart	
22.00	PARK CAFÉ
Urban Beats	
22.00	GESTÜT RENZ
Narhalla Marsch nach dem Umzug. Los Avocados.	
KONZERTE	
17.00	ALTE OPER FRANKFURT
Fastnacht mit Blechschaden. Von Bach bis YMCA.	
18.00	DER WEINLÄNDER
Absinto Orkestra	
21.15	IRISH PUB
Karaoke	

BÜHNE	
11.00	HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Karnevalskonzert: Konfetti, Kunst und Knallbonbons	
18.00	HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die lustige Witwe	
19.30	HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der nackte Wahnsinn	

KINO	
13.10	MURNAU FILMTHEATER
Heimat	
15.30	MURNAU FILMTHEATER
Kleider machen Leute	
17.30	CALIGARI
Hannah Arendt	
18.00	MURNAU FILMTHEATER
Das Venedig Prinzip	

FAMILIE	
15.00	CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Der kleine Rabe Socke	
16.00	HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Glücksfee, ab 3 J.	
16.00	GALLI THEATER
Hänsel und Gretel	

SONSTIGES	
13.11	ELSÄSSER PLATZ
Großer Fastnachtsonnatszug	
20.00	CALIGARI
Hannah Ahrendt	
15.00	HILDE-MÜLLER-HAUS
Die lustiche Schotte: Närrisches Treiben nach dem Fastnachtsumzug	
18.11	HOCKENBERGER MÜHLE
Kloppenheim CCW: Zug-Nachfeier	

FAMILIE	
10.30	STADTBIBLIOTHEK
Bücher- Kinder-Fantasien, (3-6 J.)	
15.30	MURNAU FILMTHEATER
Bücherbande, (ab 5 J.)	
SONSTIGES	
17.00	MAURITIUSPLATZ
Wiesbaden Rising. Strike. Dance.Rise. Internationaler Aktionstag gegen Vergewaltigung und häuslicher Gewalt an Frauen.	

FETE	
22.00	KULTURPALAST
Abschlussparty Mediadesign HSRM	
22.00	PARK CAFÉ
DANZA - DJ Cruzito & DJ Cyrus	
22.00	GESTÜT RENZ
Delicious House Deelight. Patrick Doré.	
23.00	CUBIQUE
PartyBeats	
KONZERTE	
17.00	WIESBADENER KUNST & MUSIK-
SCHULE	
Preisträgerkonzert "Jugend musiziert" Mit ausgewählten Preisträgern des Regionalwettbewerbs	
20.00	KREATIVFABRIK
Fewsel & Late Teller	

FETE	
22.00	KULTURPALAST
Abschlussparty Mediadesign HSRM	
22.00	PARK CAFÉ
DANZA - DJ Cruzito & DJ Cyrus	
22.00	GESTÜT RENZ
Delicious House Deelight. Patrick Doré.	
23.00	CUBIQUE
PartyBeats	
KONZERTE	
17.00	WIESBADENER KUNST & MUSIK-
SCHULE	
Preisträgerkonzert "Jugend musiziert" Mit ausgewählten Preisträgern des Regionalwettbewerbs	
20.00	KREATIVFABRIK
Fewsel & Late Teller	

KONZERTE	
17.00	WIESBADENER KUNST & MUSIK-
SCHULE	
Preisträgerkonzert "Jugend musiziert" Mit ausgewählten Preisträgern des Regionalwettbewerbs	
20.00	KREATIVFABRIK
Fewsel & Late Teller	

12))) Dienstag	
KONZERTE	
21.15	IRISH PUB
Karaoke	

LITERATUR	
18.00	LANDESMUSEUM WIESBADEN,
VORTRAGSSAAL	
Neophytische Gehölze im Taunus	

KINO	
15.30	CALIGARI
Rückblende-Film ab: Es geschah am helllichten Tag	

17.30	CALIGARI
Das Versprechen (The Pledge)	

20.00	CALIGARI
goEast präsentiert: Das Turner Pferd (A Torinói ló)	

FAMILIE	
9.00	CALIGARI FILMBÜHNE
Kino macht Schule: Knerten traut sich	
11.30	CALIGARI FILMBÜHNE
Kino macht Schule: Tom und Hacke	

SONSTIGES	
18.00	VEREINSHEIM, SCHWALBACHER
STR. 76	
Die Wubbe: 1951: Lumpenball und Kehraus der Campagne	

13))) Mittwoch

FETE	
21.00	PARK CAFÉ
Salsa Party DJ Biaggio	

KONZERTE	
19.00	SCHWEINEFUSS
Tom Woll & Johnny Rogers	

Zum Schweinefuss

BAR · MITTWOCHS LIVE MUSIK

Dienstag bis Samstag ab 20h

Kaiser-Friedrich-Ring 42 · Wiesbaden

www.zumschweinefuss.de

21.15	IRISH PUB
Offene Bühne	

Termine Februar



6.+
16.

Gleich zwei Konzerte gibt der Wiesbadener Gospelchor Gospelical im Februar: zum Auftakt der Konzertreihe „Ton ab!“ gastiert die Truppe nach 2008 erneut im Kulturforum. Zehn Tage später steht das jährliche Konzert „@home“ in der Lukasgemeinde an. Hier wird dann auch das Erscheinen der ersten CD gefeiert: Das Live-Album wurde bei einem Konzert 2011 mit der österreichischen Band Carinthian Swing Combo in der Ringkirche aufgenommen wurde. Contemporary Gospel, Modern Gospel, Pop, eine Brise Traditional und ein großer Hauch von Soul beschreiben das Repertoire von Gospelical. www.gospelical.de



16.-
17.

Vom 15. bis 17. Februar findet mit der Paracelsus Messe wieder Deutschlands größte Gesundheitsmesse in den Rhein-Main-Hallen Wiesbaden statt. Dazu gesellt sich die „VeggieWorld“, wo Produkte des vegetarischen Lifestyles angeboten werden. Das Programm auf der Paracelsus findet wieder auf drei Vortragsbühnen statt und ist ausgesprochen vielfältig. Mehr Informationen gibt es auf www.paracelsus-messe.de.



16.

Was soll man zu Mallet noch sagen. Vielleicht höchstens: Trotz aller Routine (über 30 Jahre on the road) sind Spontanität und Spielfreude angesagt. Ein Repertoire aus allen Stilrichtungen der Rockmusik so wie eine fantastische Live Show macht dieses Event zum echten Leckerbissen – heute bei „Rock für Wiesbaden“ im GMZ Georg-Buch-Haus in der Wellritzstraße. www.rock-fuer-wiesbaden.de



16.

Der Journalist Erik Larsen interviewt den Literaturnobelpreisträger Abel Znokro. Sie reden über Znokros Briefroman einer leidenschaftlichen Liebesbeziehung. Nach und nach treibt er den Schriftsteller in die Enge: Die Briefe sind nicht fiktiv. Mit „Enigma“ ist Eric-Emmanuel Schmitt ein hochdramatisches und intelligentes Schauspiel gelungen. Heute feiert es in der Inszenierung von Jan Käfer mit den Darstellern Bernd Ripken und Gregor Michael Schober an den Kammerspielen in der Lehrstraße Premiere.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla
17.30. CALIGARI
Filmfestival Inklusion – Die Kunst,sich die Schuhe zu binden
20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Stephen King’s Misery

LITERATUR
11.00. VILLA SCHNITZLER
Karten Eichner liest aus “Rheingold – Die welt des Richard Wagner”

KINO
13.10. MURNAU FILMTHEATER
Es war eine rauschende Ballnacht
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Familie Buchholz
17.30. CALIGARI
Filmfestival Inklusion – Der Gott des Gemetzels
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Pina
20.00. CALIGARI
Filmfestival Inklusion–Mensch 2.0
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Sensor-Film des Monats: Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger

FAMILIE
15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Vorstadtkrokodile
16.00. GALLI THEATER
Domröschen
18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Für ewig und hundertmillionen Tage, Premiere, ab 6 J.
SONSTIGES
10.00. RHEIN MAIN HALLEN
Veggie World
17.00. HALLE AM 2. RING
VC Wiesbaden – Köpenicker Sc Berlin

18))) Montag
KONZERTE
21.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Tusq

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE
20.00. KURHAUS WIESBADEN
Die Nacht der Musicals

LITERATUR
18.00. AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE
Gesprächskreis Halomdim: Einführung in den Zen-Buddhismus

KINO
11.00. CALIGARI
Filmfestival Inklusion–Zwillingenbrüder
17.30. CALIGARI
Filmfestival Inklusion–Rachels Weg
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Pina
20.00. CALIGARI
Filmfestival Inklusion–Vier Minuten

19))) Dienstag
KONZERTE
21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Frühlings Erwachen
19.30. PARISER HOFTHEATER
Franz Groll: Der gerechte, konsequente Weg zum Klimaschutz

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Stephen King’s Misery

LITERATUR
19.30. LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE
Udo Reiter liest aus “Gestatten Sie, dass ich sitzen bleibe”

KINO
17.30. CALIGARI
Filmfestival Inklusion – Die Kunst,sich die Schuhe zu binden
20.00. CALIGARI
Filmfestival Inklusion–Rachels Weg

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Für ewig und hundertmillionen Tage, ab 6 J.

20))) Mittwoch
FETE
21.00. PARK CAFÉ
Salsa Party DJ Biaggio

KONZERTE
19.00. SCHWEINEFUSS
Dave & Tyler. Handmade Classic Guitar Rock, Blues & Country
20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Parov Stelar
20.00. KURHAUS WIESBADEN, FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
5. Sinfoniekonzert “60 Grad Nord”, Einführung im Dostojewskisaal (19 Uhr)
21.15. IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Wildente
20.00. THALHAUS
Tony Lakatos Trio

KINO
11.00. CALIGARI
Filmfestival Inklusion – Deaf Jam
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Der blaue Engel

17.30. CALIGARI
Filmfestival Inklusion – Zwillingenbrüder
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Liebling der Götter
20.00. CALIGARI
Filmfestival Inklusion–Quartett (Quartet)
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Anna Boleyn

FAMILIE
16.30. HESS. STAATSTHEATER
Treff Bühnenpforte: Spürnasenclub, für junge Detektive von 6–8 Jahren

SONSTIGES
14.00. FASANERIE WIESBADEN
natur-Erleben: Natur und Handicap?

21))) Donnerstag
FETE
21.00. PARK CAFÉ
Park Café Live
22.00. GESTÜT RENZ
Remmi Demmi Studentsnigh

KONZERTE
19.00. WIESBADENER KUNST & MUSIKSCHULE
Musik zum Feierabend: Vokaltreff mit Schüler/innen des Fachbereichs Gesang
20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Die Tante singt - Eine musikalische Travestieshow
20.00. KLANGWERK-MITTE
Just Music 13
21.15. IRISH PUB
Steven McGowan

BÜHNE
18.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
The Kraut: Ein Marlene-Dietrich-Abend
19.30. PARISER HOFTHEATER
Für Garderobe keine Haftung

KUNST
19.00. FRAUEN MUSEUM
Bevor du gehst - Fotografien von Matthias Bulang

KINO
17.00. MURNAU FILMTHEATER
Ausstellungseröffnung: Kinder mit zwei Familien
18.00. CALIGARI
Brötzmann–Sounds like Whoopatal

www.diel-boden.de
Parkett- & Fußbodentechnik
Tel.: 061 28/234 76

18.30. MURNAU FILMTHEATER
DaHeim
20.00. CALIGARI
Alle Welt Kino: geliebtes Leben (Life, Above All)

FAMILIE
10.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücher – Kinder-Fantasien, (3–6 J.)

SONSTIGES
19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Die Königin der Nacht – Nachtmahl in Blau
10.00. DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, FRANKFURT
Job con Engineering: Karriere-Messe für Ingenieure

22))) Freitag
FETE
22.00. PARK CAFÉ
Dance Birthday Special DJ Cruzito & DJ Cyrus

22.00. GESTÜT RENZ
Stadtleben.de präsentiert Reiterparty. Emparé & Van Heck.
23.30. CUBIQUE
King Kamehameha Club Band Live
23.00. KULTURPALAST
Indie vs. Elektro

KONZERTE
19.30. HENKELL & CO SEKTELLEREI
Konzert auf Henkellsfeld: Oscar Bohorquez, Violine und Lucas Imbiriba, Gitarre
19.30. HENKELSFELD
Konzert für Violine und Gitarre - Oscar Bohorquez und Lucas Imbiriba
19.30. KULTURFORUM:
Just Music 13
20.00. CASINO-GESELLSCHAFT, HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST SAAL
Die Kammersmusik: Wihan Quartett - Eugen Prochác

21.15. IRISH PUB
Live Music

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der kleine Horrorladen
19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Made in Love
20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

20.00. THALHAUS
Jean Claude Seferian - Chansons
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT THEATER
Der kleine Prinz

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Lucia di Lammermoor

20.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Atze Schröder: Schmerzfrei

20.00. THALHAUS
Jean Claude Seferian - Chansons

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Bezahl wird nicht

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

20.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Sissi. Das Musical
20.00. KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus & Schwarze Katzen

LITERATUR
19.30. SOCIETA DANTE ALIGHIERI
Haus d. Heimat, Friedrichstr. 35: Ital. Gesellschaftliche Strukturen und Formen kollekt. Verhaltens

KUNST
20.00. GALLERY 21
Vernissage: Fairytales– Krisger Tindin

KINO
17.30. CALIGARI
Violeta Parra (Violeta se fue a los cielos)

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Der blaue Engel

20.00. CALIGARI
Winterdieb (L'enfant d'en haut)
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Juno

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

SONSTIGES
19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Die Königin der Nacht – Nachtmahl in Blau

19.45. GEMEINDEZENTRUM FRIEDENSKIRCHE, MAINZ KOSTHEIM
Bistro Connected: worship. input. bistro

23))) Samstag
FETE
16.00. KREATIVFABRIK
Circus Luna

20.00. KETTELERAUS
Tanz Dich Selbst
22.00. PARK CAFÉ
Party Hard support: by “Doppel Desi” - DJ Nasty

22.00. GESTÜT RENZ
Weltrekordparty. Dance, Oldskool, Partytunes, House, Pop. Los Avocados.
23.00. CUBIQUE
BDay Bash
23.00. KULTURPALAST
Orpheus Delight - Gothic-Party

KONZERTE
19.30. HENKELL & CO SEKTELLEREI
Konzert auf Henkellsfeld: Oscar Bohorquez, Violine und Lucas Imbiriba, Gitarre
19.30. HENKELSFELD
Konzert für Violine und Gitarre - Oscar Bohorquez und Lucas Imbiriba
19.30. KULTURFORUM:
Just Music 13
20.00. CASINO-GESELLSCHAFT, HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST SAAL
Die Kammersmusik: Wihan Quartett - Eugen Prochác

21.15. IRISH PUB
Live Music

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der kleine Horrorladen
19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Made in Love
20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

20.00. THALHAUS
Jean Claude Seferian - Chansons
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT THEATER
Der kleine Prinz

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Lucia di Lammermoor

20.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Atze Schröder: Schmerzfrei

20.00. THALHAUS
Jean Claude Seferian - Chansons

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Bezahl wird nicht

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma



18.

Humor mit Migrationsvordergrund bringt Abdelkarim mit seinem Programm „Zwischen Ghetto und Germanen“ ins Pariser Hoftheater. Abdelkarim ist ein Marokkaner aus Bielefeld. Es kann halt nicht allen gut gehen. In seinen unfassbar süßen Träumen ist er mal berufstätig, mal hat er spinen deutschen Pass oder er spricht einfach mit einem Germanen. Ob im virtuellen Netzwerkwahn oder real mit original Kunstlederjacke – der Marokkaner hat immer (k)eine Lösung parat.



20.

Einem Phantom gleich hat der Österreicher Parov Stelar in den letzten Jahren die globale Musikwelt erobert. Die Tickets zu seiner Oktobertour waren schneller weg, als wir gucken konnten Nun hat sich der Meister mit seiner furiosen Live-Band dazu entschlossen, erneut auf Tour zu kommen und dabei den Schlachthof zu beehren. Nicht grundlos gilt der Ausnahmeproduzent als einer der Pioniere des Electro-Swings. Seine vom Retro-Touch geprägte Musik mit Stilelementen und Samples aus den verschiedensten Genres wie Soul, Pop, Jazz oder Swing, verdrahrt er mit modernen Beats und Grooves zu einer recht alleinstehenden Eleganz.

20.00. KUJ EICHBERG
Sven Hieronymus, Rocker vom Hocker

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Die Kreuzelschreiber

17.30. CALIGARI
exground–Jugendfilm des Monats: Winter’s Bone

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Juno

20.00. CALIGARI
Quartett (Quartet)

20.15. MURNAU FILMTHEATER
DaHeim

FAMILIE
15.00. HESS. STAATSTHEATER
Workshop: TschüTschüBäng , 3–6 J., Anmeldung im Jugendreferat
15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Ralph reicht’s
18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

SONSTIGES
12.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt
14.00. BRITA ARENA
SV Wehen Wiesbaden - Hansa Rostock
19.00. HALLE AM 2. RING
VC Wiesbaden - Schweriner SC

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Nachtmahl

24))) Sonntag
FETE
22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Förderkonzert für junge Künstler

17.00. RINGKIRCHE
Orgelkonzert - Gesamtwerk von Brahms

21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE
16.00. GALLI THEATER
Die kleine Seejungfrau

17.00. THALHAUS
Popp y Grupo
17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Lohengrin

18.00. SCHWARZER BOCK
Graf Dracul und die heißen Quellen

LITERATUR
18.00. KURHAUS WIESBADEN
Lesung mit Michael Mendl

KINO
11.00. CALIGARI
Film 12 Uhr & Frühstück 11 Uhr. Wie beim ersten Mal (Hope Springs)
17.30. MURNAU FILMTHEATER
Tom Sawyer

17.30. CALIGARI
Quartett (Quartet)

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Robert Koch–Der Bekämpfer des Todes

20.00. CALIGARI
Violeta Parra (Violeta se fue a los cielos)

23.00. FILMUSEUM FRANKFURT
Lange Oscar-Nacht

FAMILIE
10.00. HESS. STAATSTHEATER
Workshop: TschüTschüBäng , 3–6 J., Anmeldung im Jugendreferat

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Ralph reicht’s

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

SONSTIGES
12.00. WAHLLOKALE IN DER GANZEN STADT
OB–Wahl

12.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

25))) Montag
KONZERTE
19.00. WIESBADENER KUNST & MUSIKSCHULE
Klarinettenabend: Mit Studierenden der Ausbildungsklasse Tomas Eckardt

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Dandylyon

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Liederabend: Claire de Lune - französische Liedrätären

KINO
18.00. CALIGARI
Ganovenlehre

20.00. CALIGARI
Puppe, Icke & der Dicke

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

26))) Dienstag
KONZERTE
21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE
19.30. KUENSTLERHAUS43
Improstage für Einsteiger – wöchentlicher Kurs (dienstags), Anmeldung über office@kuensterhaus43.de

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Männerhort

LITERATUR
18.00. VILLA SCHNITZLER
Elfriede Weber liest aus “Blaise Pascal - Die Wette um die Werte”

19.00. KONFLIKTLÖSER GBR
Mediation an der Rue: Die Mediation in der Arbeitswelt

KINO
18.00. CALIGARI
Puppe, Icke & der Dicke

20.00. CALIGARI
Stummfilm mit Musik: Fig Leaves

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

27))) Mittwoch
FETE
21.00. PARK CAFÉ
Salsa Party DJ Biaggio

KONZERTE
18.00. ASKLEPIOS PAULINEN KLINIK
Paulinenklänge

19.00. SCHWEINEFUSS
Tom Woll & Will G. Soul
20.00. KURHAUS WIESBADEN,
7. Meisterkonzert: Wiener Symphoniker

BÜHNE
18.00. HESS. STAATSTHEATER
Treff Bühneneingang: Helfertreff Schulteatertage

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Alle sechzehn Jahre im Sommer

20.00. KUENSTLERHAUS43
Aufbaukurs Improtheater – wöchentlicher Kurs (dienstags), Anmeldung über office@kuensterhaus43.de

LITERATUR
19.30. LITERATURTREFF MULTATULI
Giuseppe Bruno liest aus “Wenn die Fremde zur Heimat wird”

Termine Februar



22./
23.

19.30. LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE
Ein Abend für Clemens Brentano - Handschriften der Romantik

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Tom Sawyer

18.00. CALIGARI
Breathing Earth–Susumu Shingus Traum

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Die Kreuzelschreiber

20.00. CALIGARI
Steinschlag

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Nestwärme auf Zeit – Aus dem Leben einer Pflegefamilie

28))) Donnerstag
FETE
20.00. PARK CAFÉ
Park Café live

22.00. GESTÜT RENZ
Remmi Demmi Studentsnigh

KONZERTE
19.00. WIESBADENER KUNST & MUSIKSCHULE
Musik zum Feierabend Schüler/innen des Fachbereichs Streichinstrumente musizieren

20.00. KREATIVFABRIK
Open Stage

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Dieter Borschlegl -Psychedelic freakstyle - Sologuitar Performance

21.15. IRISH PUB
Live Music

BÜHNE
1



2x5

IRIS SOMMERLATTE
FILMPRODUZENTIN,
38 JAHRE,
1 TOCHTER

Interview Dirk Fellinghauer
Foto Simon Hegenberg

Beruf

Welche Aufgaben haben Sie als Produzentin eines Kinofilms?
In diesem Metier gibt es keine wirklichen Regeln. Ich persönlich konzentriere mich lieber auf einen Film und bin dann überall involviert: im kreativen Prozess der Drehbuchentwicklung bis dahin, dass ich mich drum kümmere, dass die Titel stimmen. Ich kümmere mich auch um die Finanzierung. Ich sitze also sowohl stundenlang vor meiner Excel-Kalkulation als auch in der Drehbuchbesprechung. Weniger bin ich am Set, da habe ich nichts zu tun. Da bin ich eher, wenn es ein Problem gibt.

Sie haben Ihre Laufbahn als Schauspielerin begonnen. Wie kam der Wechsel zur Produktion?

Der Schauspieler ist meistens jemand, der wartet und abhängig ist von anderen Leuten und von dem, was auf dem Markt ist. Das war sehr frustrierend. Als Produzent bist du der Initiator. Du selbst hast es in der Hand. Ich startete gleich mit einem Langspielfilm, ein schräger poetischer Thriller: „Les Déclassés“, auf Deutsch „Ausgemustert“. Alle sagten erst mal: Was ist das denn? Dann gab es aber eine recht erfolgreiche Festivaltour. Eigentlich dachte ich nach diesem ersten Film „Nie wieder!“, aber dann ist es ein bisschen wie mit Drogen, man hat den Kick und will es immer wieder machen.

Wie sehr sind bei der Auswahl eines Filmstoffes Ihre Gedanken beim Budget?

Ich habe schon öfters mit Uwe Boll gearbeitet, auch bei dem Max-Schmeling-Film. Da hatten wir ein Budget von circa fünf Millionen in der Hand. Das macht natürlich Spaß, weil da alles sehr einfach ist. Du ruft nur einmal jemanden an. Aber natürlich ist die Motivation der Mitarbeiter dann auch eine finanzielle. Wenn du ein kleines Budget hast, musst du öfters anrufen, kriegst aber mehr die Leute, die wegen des Projektes dabei sind. Das sind dann ganz andere Energien, die da sind. Spaß macht alles.

In Ihrem aktuellen Film „Am Himmel der Tag“ verbinden Sie das wilde Partyleben Berlins mit dem harten Thema der „stillen Geburt“. Hatten Sie keine Befürchtung, Besucher abzuschrecken?

Am Anfang stand ein Kurzfilm, und die Regisseurin kam von der Filmhochschule. Da weiß man schon, in welchem Rahmen man sich bewegt. Man hat mehr Freiheiten, weil nicht das Finanzielle im Vordergrund steht. Man denkt dann nicht, man muss es so oder so schreiben, damit mehr Leute ins Kino kommen. Das Thema der stillen Geburt kam im Prozess des Schreibens. Es ist ein tolles Thema. Was mich aber vor allem interessiert hat, war das Generationsporträt. Ich mag Filme, die keine geradlinige Erzählstruktur haben.

Wie viel Wiesbaden steckt in dem Film?

Der Film spielt in Berlin. Wir hatten Geld von der Hessischen Filmförderung bekommen, deshalb mussten wir außer in Berlin auch hier drehen. Wir haben viele kleine Szenen in Geschäften gewählt, also innen. Das Gute in Wiesbaden ist, dass man diese an einem Tag drehen kann. Du gehst einfach über die Straße und bist beim nächsten Motiv. In Berlin hätten wir doppelt so viel Zeit dafür gebraucht. Und die Leute hier sind ganz anders drauf. Denen macht das Spaß, in Berlin ist das ‘ne andere Nummer. Es waren auch einige Wiesbadener an der Produktion beteiligt, im Kamerateam, in der Aufnahmeleitung und Hennes Grossmann als Produktionsleiter in Wiesbaden. Der kennt jeden, der weiß alles, das ist auch das Schöne hier, man hilft sich gegenseitig.

Mensch

Was hat Sie mehr geprägt: als Tochter eines internationalen Topmanagers aufzuwachsen, Ihr Vater Tom Sommerlatte war langjähriger Europachef von Arthur D. Little, oder als eine von zwölf Geschwistern?

Als eine von zwölf Geschwistern, auf jeden Fall. Von meinem Vater habe ich gar nicht so viel mitbekommen, als ich klein war. Das Aufwachsen in Engenhahn-Wildpark, wo nur ein paar Häuser stehen, und der Schulbesuch in Idstein, das vor 20 Jahren noch ganz was anderes war, waren auch definitiv prägend. Jetzt bin ich ein Großstadtmensch. Wiesbaden ist das Minimum an Stadt, was ich brauche. Wenn ich erst mal ein Auto nehmen muss, um einen Latte Macchiato zu besorgen, ist das nicht mein Ding.

Gab es Rebellion im Elternhaus?

Es war sehr stark katholisch. Ich habe eine Schwester, die ist Nonne, und zwar „Hardcore“-Nonne. Das war immer ein Konflikt, weil mir das unheimlich auf die Nerven ging. Aber heute finde ich es okay, dass jeder sein Ding macht. Das lernst du, wenn du elf Geschwister hast. Jeder hat einen Vogel irgendwo. Dann lernst du, dass das normal ist, dass jeder irgendwas hat, was ein bisschen komisch ist.

Sie besitzen die deutsche und die französische Staatsbürgerschaft – in welchen Momenten des Lebens sind Sie eher deutsch und wann eher französisch?

Was ich mag, auch wenn ich es vielleicht nicht unbedingt selber habe, ist der französische Charme, das Flirten, das französische Männer auf jeden Fall besser können. In der Arbeit zeigt sich dann eher meine deutsche Seite.

Verläuft Ihr Leben nach Plan?

Ich habe es mir insofern leichtgemacht, dass ich mir keine Pläne gesetzt habe. Ich habe mir nicht gesagt, mit 25 das und mit 30 das. Es läuft!

Gehen Sie gerne feiern?

Ich gehe nicht gerne zu den großen anonymen Feiern. Das macht ab und zu mal Spaß. In Berlin besteht der Abend darin, irgendwohin zu gehen, und wenn du da bist, besprichst du gleich, wo du noch alles hingehen musst. Das ist auf Dauer anstrengend. Ich bin nach der Schule erst mal nach Paris und erst ab 1999 auch in Berlin gewesen, damals gab es schon witzige Abende, in irgendwelchen Kellern, wo es tropfte, mit diesen ganzen illegalen Clubs. In Paris triffst du dich eher mit Freunden in Cafés oder zum Abendessen. Das ist heute auf jeden Fall mehr mein Ding.

Auxpeer

SCHABLONEN-AKTIVIST
WWW.AUXPEER.COM



))) 2

- 1))) „Neo Olympique Esprit“
Acryl auf Leinwand • 280 x 120 cm
- 2))) „HAVE YOU SEEN HIM“
Acryl auf Beton • 30 x 70 cm
- 3))) „Triptychon Bruce Lee“
Acryl auf Leinwand • 80 x 100 cm
- 4))) „WHO THE FUCK IS BANKSY“
Acryl auf Leinwand • 80 x 100 cm



))) 4



))) 3

))) 1



„Who the fuck is Auxpeer?“ oder: Was verbindet einen Wiesbadener Schablonen-Aktivist mit den Ikonen aus der Welt des Kinos? biAUXgraphie: Peer Koch aka Auxpeer (Bj. 70), seines Zeichens Künstler & Designer seit über 20 Jahren, hat sich seit Ende der 90er-Jahre auf die Streetart-Disziplin des Schablonenschneidens spezialisiert und diese Technik bis heute zu einer eigenen Handschrift weiterentwickelt.

Eine Auswahl von Auxpeers Artworks im Rhein-Main-Gebiet sind an folgenden Hotspots zu finden • SPITAL (u.a. Tisch Designs), • HELMUT SPIEGEL (corporate design), • CUBIQUE (Wall stencil mash-up), • 50° (interior

club design), • BAR OHNE NAMEN (various interior wall paintings), • SAY-TOUNE (corporate & interior design), • SCHLACHTHOF (Glas-Container und Wand auf der Rückseite des alten Schlachters)

Seine Stencil-Porträts von Ikonen des Films umfassen Persönlichkeiten wie Alfred Hitchcock, Bruce Lee, Brigitte Bardot, Mickey Rourke und Darth Vader & Co. Den Schwerpunkt seiner Arbeit legt Auxpeer zurzeit auf die Visualisierung von politischen, gesellschaftlichen oder sozialen Missständen. Dabei sind Adaptionen von Star-Wars-Charakteren zu seinem wichtigsten Ausdrucks- beziehungsweise Stilmittel geworden.

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-wiesbaden.de

FSK Freiwillige Selbstkontrolle

VOM (FAST) VERGEBLICHEN WARTEN AUF UNZÜCHTIGE WORTE



Ich erinnere mich noch gut an Zeiten, in denen ich an der Kinokasse, ähnlich wie übrigens etwas später am Eingang der Clubs, um den Einlass gebangt habe. Ich war 14 Jahre alt und wollte mir natürlich Filme „ab 16“ anschauen. Ich bildete mir damals ein, man müsse dem Kassierer ganz ernst in die Augen schauen, das würde die Einlasschancen erhöhen. Ähnliches dachte ich übrigens etwas später am Eingang der Clubs. Je ernster, desto älter, das glaubte ich. Damals wäre ich gerne mal bei einer dieser Filmprüfungen dabei gewesen, bei denen die berühmten Altersfreigaben der FSK bestimmt werden. Ich hatte mir die Prüfer höchstwahrscheinlich als mit Mantel und Hut bekleidete Herren vorgestellt. So wie die „grauen Herren“ aus dem Film „Momo“. Männer, die selbst bei Komödien mit einem genauso todernsten Blick dasitzen wie mein eigener vor der Kinokasse. Nur eben authentischer. Jetzt bekam ich die Gelegenheit, diese „grauen Herren“ zu treffen. 8:45 am Morgen. Ich stehe vor dem Murnau Filmtheater, dort finden die Filmprüfungen statt. Herr Linz, der Sprecher der FSK, holt mich ab und führt mich in den Kinosaal. Die Prüfer sind schon da, zwei Frauen, drei Herren. Die ernsten Mienen stimmen schon einmal, denke ich. Ohne Werbung und Vorschau beginnt der Film. Bei dessen Verlag, Paramount, musste die FSK zuvor die Erlaubnis einholen, dass ich ihn überhaupt sehen darf. Der Film ist noch unveröffentlicht. Um neun Uhr morgens ins Kino zu gehen ist in etwa wie Zigarette rauchen vor dem Frühstück.

Kann man machen, fühlt sich aber falsch an. So, als wäre der Körper dafür nicht gemacht. Mit kofeingeweitetem Blick stiere ich auf die Leinwand und warte auf das erste unzüchtige Wort. Es will nicht kommen. Der Film „Unterwegs mit Mum“, den ich sehe, handelt von einer notorisch übermutternden Frau in den Wechseljahren und ihrem dauerpeinlich berührten Sohn, die einen gemeinsamen Roadtrip unternehmen. Es ist eine unterhaltsame, feinfühlige Komödie, herausragend spielt Barbara Streisand eine der Hauptrollen. Ich bin trotzdem fast der Einzige, der lacht, nur aus einer Ecke höre ich mal einen Prüfer, der in seinen Bart schmunzelt. Immerhin, aber was ist mit den anderen? Sind sie zu konzentriert? Oder ist ihnen etwa langweilig? Zu wenig Sex & Violence? Dann, plötzlich, ein Wort. Ich vernehme es laut und deutlich. „Penis“! Ich schrecke auf. Mutter und Sohn sind gerade in einem Stripclub gestrandet, nun erzählt sie lauthals von dem ab und zu merkwürdig „dunkelrot angelaufenen Penis“ ihres Sohnes, den sie in dessen Kindertagen für einige Zeit besorgt beobachtet hatte. Was machen die Prüfer hinter mir wohl jetzt, was vermerken sie gerade erregt auf ihren Formularen? Verwirrt schreibe ich in mein Notizbuch: „dunkelroter Penis“. Kurz darauf eine andere Szene: „Er streichelt sie sanft zwischen ihren Beinen.“ Ich bin endgültig überfordert. Was hat das zu bedeuten? Nicht jugendfrei? Ab 18? Die FSK ist keine staatliche Behörde, sondern ein Teil der Filmwirtschaft; sie kontrollieren sich also selbst. Die Landesjugendbehörden ent-

scheiden zwar mit über die Altersbeschränkung, haben in der Regel aber nur eine gleichberechtigte Stimme unter vielen. Die übrigen, ehrenamtlichen Prüfer kommen aus der ganzen Republik, es gibt fast 300 von ihnen. Der Film ist zu Ende, ich werde herausgebeten; die Diskussion ist geheim, das soll die Unbefangenheit der Prüfer schützen. Ich warte also vor der Tür und muss unwillkürlich an den dunkelroten Penis denken. Dann sind sie fertig. Die Sache war wohl ziemlich klar, Prüfergebnis: „keine Altersbeschränkung“, wie beantragt. Am Ende spreche ich sie noch auf den dunkelroten Penis an – der Begriff als solcher ist kein Problem, ein Körperteil wie jedes andere, zudem stand er nicht einmal in einem sexuellen Kontext. Wir sind ja nicht mehr in den 50ern. Die Prüfer sind übrigens ganz unterschiedlich angezogen. Keine Hüte. Mein Prüfergebnis: Eltern, vertraut der FSK.

Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH
Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden

Martin Mengden
Foto Arne Landwehr

Martin Mengden, 27, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anhieb gehen würde.

sensor-Film des Monats:



„Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger“ (3D)

Freitag, 15.02., 20.15 Uhr, Murnau-Filmtheater,
Deutsches Filmhaus, Murnaustraße 6 (gegenüber Schlachthof)

Fritz Altmann
MURNAU FILMTHEATER

100 TAGE ENCHILADA WIESBADEN

1. Februar 2013
ab 21 Uhr

Feiert mit uns die ersten
100 Tage mexikanische Lebensfreude!
Feiere mit uns dein Enchilada Wiesbaden
mit DJ, Special Light, Happy Hour
und vielen Überraschungen bei
freiem Eintritt!

Enchilada
restaurante y bar mexicano
PURO MÉXICO

HAPPY HOUR –
den ganzen Abend lang!

Enchilada – restaurante y bar mexicano
Schützenhofstr. 3 65183 Wiesbaden
Tel. 0611_45048350 wiesbaden@enchilada.de

Pop statt Abi

IN LONDON LEGTE DER WIESBADENER CHRIS HASTRICH DEN GRUNDSTEIN SEINER MUSIKER-LAUFBAHN. IM PARK CAFÉ FEIERT ER DIE VERÖFFENTLICHUNG SEINES DRITTEN ALBUMS.

Als sich der Wiesbadener Chris Hastrich im Januar 2008 entschied, die Schule zu schmeißen, seine Sachen zu packen und für ein Jahr nach London zu ziehen, um ohne Umwege und Ablenkungen für seine Musik leben zu können, wären es nur noch wenige Wochen bis zu seiner ersten Abiprüfung gewesen. Seine „Duopartnerin“, die Gitarre der Marke Taylor, auf dem Rücken und ein Ziel vor Augen, mit denen er jedes Publikum „kriegt“ und sich eine beachtliche Fangemeinde erspielt hat.

Voller Elan und mit einem anständigen Repertoire an selbst komponierten Liedern kehrte Chris & Taylor Mitte 2009 in seine Wiesbadener Heimat zurück, um dort sein Debütalbum „The Slightly Schizophrenic LP“ aufzunehmen und zu veröffentlichen. Seither spielt der smart-sympathische Junge mit der Gitarre in jeg-

Mit Augenzwinkern

Der Singer/Songwriter bezeichnet das, was er tut, als „handgemachten Pop/Rock mit einem Augenzwinkern“ und liefert mitreißende Uptemponummern genauso lässig ab wie herzhaft Balladen. Ein weiteres Markenzeichen sind sehr eigene Coverversionen bekannter Songs, mit denen er sein Programm garniert, und Entertainerqualitäten, mit denen er jedes Publikum „kriegt“ und sich eine beachtliche Fangemeinde erspielt hat.

Nun steht das dritte Chris & Taylor-Werk in den Startlöchern und wird gefeiert. Im Park Café auf der Wilhelmstraße steigt am 1. Februar das große „Record Release Concert“. Zur Feier des Abends haben Chris & Taylor befreundete Kolleginnen eingeladen, die als Special Guests auftreten werden: die Folkrock-Sängerin



Chris mal ausnahmsweise ohne Taylor. Im Park Café wird seine musikalische Partnerin aber auf jeden Fall dabei sein.

licher Konstellation unzählige Auftritte, solo so gerne wie mit seiner Band (E-Gitarre: Justin Hombach, Bass: Niklas Quernheim, Drums: Jasper Hanel), aber auf jeden Fall immer mit „Taylor“.

Er veröffentlichte im September 2011 seine zweite Platte „this crazy world EP“ und gewann den Publikumspreis beim 29. Deutschen Rock & Pop-Preis.

Hanne Kah sowie die Casting-erprobten Jennifer Braun (Unser Star für Oslo) und Kristin Lohse (The Voice of Germany 2012). Wer weiß, vielleicht ist der Ort des Geschehens ein gutes Omen für den weiteren Weg von Chris & Taylor. Schließlich gaben sich im Park Café schon Legenden wie Elvis Presley und Frank Sinatra die Ehre.
www.chrisandtaylormusic.com



Johannes Elnain hatte schon früh gute Geschäftsideen

Ein Flugzeugbanner gefällig? Internet-Pop-ups kann ja jeder, aber wer mal so richtig auf sein Geschäft aufmerksam machen möchte, lässt bei Johannes Elnain so ein riesiges Teil bedrucken und montieren, damit es in luftigen Höhen die Blicke auf sich zieht. 18 Meter lang sind die Werbebanner, die an Kleinflugzeugen durch die Lüfte gezogen werden. Der Firmenchef hat selbst einen Flugschein und weiß, wie diffizil so etwas ist: „Wir haben ein technisches Zertifikat, so dass auch garantiert alles klappt.“

Visitenkarte bis Flugzeugbanner

Elnain ist Spezialist für alles, was sich bedrucken lässt. Flugzeugbanner oder fassadenverhüllende Werbeplakate mit Hunderten von Quadratmetern sind sicher die spektakulärsten Werbeträger. Bei Elnains Firma BKS wird aber auch niemand abgewiesen, der 50 Visitenkarten haben möchte. „Auch aus solchen kleinen Aufträgen sind später dauerhafte Geschäftsbeziehungen geworden“, weiß Elnain, der sich um jeden Kundenwunsch individuell kümmert.



Ein beeindruckender Maschinenpark für vielfältige Aufträge

Schließlich hat er selbst einmal klein angefangen: Mit einem einzigen Kopierer, den er Anfang der 90er Jahre von zu Hause aus betrieb. „Mein erster Auftrag war eine Handvoll Kopien für eine Arztpraxis – immerhin auf gelbem Papier“, erinnert sich der Chef, der mittlerweile etwa 30 Mitarbeiter hat und dazu auch ausbildet. Viele ehemalige Azubis sind noch bei BKS – das Betriebsklima im jungen Team ist gut. Die Firma ist in 20 Jahren stark gewachsen und belegt im Wiepa-Gebäude in der Biebricher Fritz-Haber-Straße mittlerweile mehrere Etagen. Längst verfügt BKS – das Kürzel steht für „Beratung, Konzept und Service“ – über einen beeindruckenden Maschinenpark. Das hätte sich Johannes Elnain anfangs nicht träumen lassen.

Doch geschäftstüchtig war er schon früh: Ein Skript druckte er als Student für seine Kommilitonen zum besonders günstigen Preis, improvisierte diesen ersten Auftrag geschickt und fix und machte sich somit gleich einen Namen. Dass „nichts unmöglich ist“, beweist BKS auch heute noch.

Autos können kreativ beklebt werden, Aufkleber in allen erdenklichen Formen schneidet eine entsprechende Maschine zu. Besonders ist auch eine Maschine, die mit Hilfe von UV-Licht druckt. „Das härtet sofort aus“, erklärt Johannes Elnain. Nicht nur Papier oder Folien lassen sich bedrucken: Auch Plexiglas, Metall oder Holz und vor allem auch jede Art von Textilien können mit den gewünschten Motiven versehen werden. Fahnen werden hergestellt, Schilder und so genannte „Roll-ups“ – aufrecht stehende Firmenbanner, die man zusammengerollt ganz leicht transportieren kann. Die Druckqualität ist bestechend scharf.

Lange Familientradition

Textilien werden vor Ort sogar genäht oder mit Ösen versehen. Auch T-Shirts bedruckt BKS – und die halten ganz bestimmt länger als alles, was man als „Heimwerker“ selbst produziert und nach der ersten Wäsche gleich wieder wegwerfen kann. Der gute alte Offsetdruck hat auch noch seinen Platz in der Produkt-

palette, wenngleich die Digitaltechnik mittlerweile im Vordergrund steht. Johannes Elnain stammt aus einer Familie, in der stets die Druck- und Fotobranche eine große Rolle spielte. Schon sein Urgroßvater Adolf Elnain war als Fotograf bekannt: Im Hotel „Vier Jahreszeiten“ hatte er ein florierendes Atelier, wo er reiche Kurgäste und andere Prominenz künstlerisch porträtierte. Die Nachfahren machten sich mit der Firma „Elnain-Cliché“ in der Luisenstraße einen Namen in der Druckbranche. So steht Johannes Elnain mit BKS in bester Tradition. Auch aufblasbare Werbemittel – zum Beispiel ein Bierhumpen – können bei BKS hergestellt werden. Johannes Elnain legt bei allem darauf Wert, immer die allerneueste Technik zu verwenden – und individuelle Lösungen anzubieten, sodass jedem Werbebedürfnis Rechnung getragen werden kann.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Mary Goldfinger

BKS

FRITZ-HABER-STRASSE 4, BIEBRICH



Das junge Team ist hochkonzentriert bei der Sache und genießt ein gutes Betriebsklima



Bei Serlingpa sind Buddhafiguren mehr als trendige Accessoires



Jetzt bloß nicht mit den Gedanken abschweifen

Das Glück kommt von innen

DAS SERLINGPA-ZENTRUM FÜR BUDDHISMUS
FEIERT 20-JÄHRIGES BESTEHEN. UND DAMIT
DIE EINHEIT VON LOGIK UND LIEBE.



Warum muss mein Nachbar nur so bunte Socken tragen? Aus welcher Ecke kam eben das Magen-grummeln? Was, wenn ich gleich niesen muss? Neun Personen sitzen schuhelos in einem kleinen Raum und versuchen, Liebe und Mitgefühl zu verinnerlichen. In einer Ecke thront die Skulptur eines zufriedenen lächelnden Buddhas, in der ersten Reihe spielt ein Mönch in orange-rotem Gewand Gebete vom Tonband ab. Mit dem Einatmen sollen sich die Teilnehmer vorstellen, schwarzen Rauch zu inhalieren, der in ihrem Herzen die selbstbezogenen Tendenzen zerstört. Mit dem Ausatmen soll das eigene Glück in Form von Licht abgegeben und auf andere Menschen übertragen werden.

„Denken Sie daran, nicht abzuschweifen, und konzentrieren Sie sich auf die Absicht des Nehmens und Gebens“, erinnert Kadam Michael Albert, der Meditationsleiter. Guter Hinweis – die ablenkenden Gedanken und Bilder der Stephen-King-Verfilmung „The Green Mile“ verschwinden kurzzeitig wieder. Beim ersten Mal sei es sehr schwierig, die Konzentration zu halten, erklärt der Hauptlehrer des Serlingpa-Zentrums für Buddhismus. Ziel des Meditierens sei es schließlich nicht, einfach die Gedanken treiben zu lassen, sondern den Geist zu verändern. Die gedankliche Absicht, andere Menschen vom Leid zu befreien und Glück zu schenken, manifestiere positive Tendenzen.

Hauptsache Liebe
„Die Liebe scheint mir von allem die Hauptsache zu sein. Die Welt zu durchschauen, zu erklären, zu verachten, mag großer Denker Sache sein“, sagt Siddharta in Hermann Hesses gleichnamigem Roman. Und doch erwartet man Antworten von einer Religion. Kadam Michael Albert studiert seit 40 Jahren die buddhistische Lehre und sagt über sich, dass er heute ein wesentlich besserer Christ sei. Er habe sich nicht auf Predigten verlassen können, die vorgeben, was richtig und was falsch ist. Eine Reise nach Indien und ein Meditationskurs in einem tibetischen Kloster waren für den gebürtigen Wiesbadener der Auslöser, Schüler des tibetischen Meditationsmeisters Geshe Kelsang Gyatso zu werden. Dieser bat ihn schließlich, an dem von ihm gegründeten Serlingpa-Zentrum zu unterrichten.

Das war 1993 – das in der Bierstädter Straße beheimatete Zentrum zählt heute etwa 25 Mitglieder, bietet drei Studienprogramme an und beherbergt zwei Mönche. Es herrscht eine einladende, warme Atmosphäre. Der Wunsch besteht, das Zentrum zu erweitern. Mit dem Vortrag „Moderner Buddhismus. Eine wissenschaftliche Methode“ wird Albert am 5. Februar im Kurhaus die Anwendbarkeit auf die westliche Lebensweise veranschaulichen. „Der Buddhismus zwingt nicht zum Glauben, sondern fordert auf, die Grundprinzipien nachzuprüfen und

zu verstehen.“ Und wie in der Wissenschaft gilt: Wer am tiefen Ende ins Wasser springt, ertrinkt. Und zwar unerheblich, ob im vermeintlich physikalischen Samsara oder im – ohnehin oft missverstandenen – Nirwana. Anstatt sich mit Begriffen aus dem Sanskrit den gedanklichen Zugang zu erschweren, sollten Interessierte Nachvollziehbares lernen: „Wenn mein Auto kaputt geht, ist das ein Problem, das dadurch ein unangenehmes Gefühl erzeugt, dass ich unrealistische Erwartungen an meine Außenwelt stelle. Ich kann nicht die Unsterblichkeit meines Auto verlangen.“ Der Schlüssel der Zufriedenheit liegt also darin, zu begreifen, dass nicht die äußeren Dinge, sondern alles Innere die wahre Ursache von Glück ist.

Ob Albert nicht ernüchtert werde, wenn er versuche, Liebe und Mitgefühl jenseits des Meditationsraums anzuwenden. Keineswegs. Er habe die Erfahrung gemacht, dass ihm die Außenwelt das Positive zurückgebe. „Wenn wir nur das Schlechte in uns sehen, sehen wir es auch in anderen“, erklärt der Lehrer mit einem Lächeln.

www.serlingpa.de

[Rebekka Farnbacher](#)
[Fotos Tim Dechent](#)

Glamourfreie Zone

„EUROPAS GRÖSSTE BENEFIZVERANSTALTUNG FÜR DEN SPORT“
IST AM 2. FEBRUAR ZUM 18. MAL IN WIESBADEN ZU GAST. DER 43.
BALL DES SPORTS SOLL DER DEUTSCHEN SPORTHILFE ERNEUT
EINEN HOHEN SECHSSTELLIGEN BETRAG BESCHEREN. AUCH
WIESBADENER ATHLETEN WERDEN GEFÖRDERT. OLYMPIATEIL-
NEHMERIN JENNY MENSING GEHÖRT VORERST NICHT MEHR DAZU.



Im Kleinfeldchen
trainiert Jenny Mensing
für die Schwimm-WM
in Barcelona – und für
eine bessere finanzielle
Förderung

„Symphonie der Räder“ lautet in diesem Jahr das Motto der wie immer mehr als ausverkauften Veranstaltung in den Rhein-Main-Hallen. „BMX-Radfahrer werden über eine Rampe von der Galerie aus über die Bühne springen. Bahnradfahrer durch Steilkurven direkt an den Gästen vorbeifahren“, berichtet Sporthilfe-Sprecher Florian Dubbel. Rund 1800 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und natürlich Sport feiern gut abgeschirmt und werden im glamourösen Rahmen der Mitternachtsshow mit Udo Jürgens entgegenfiebern. „Draußen“ gibt es immerhin vormittags für sportbegeisterten Nachwuchs ein öffentliches Training in der Sporthalle Europaviertel mit Basketball-Cracks wie Pascal Roller. Außerdem soll erstmals via Facebook das Ballgeschehen „live“ aus den Hallen hinaus übertragen werden. Der Ball des Sports erwirtschaftete in den vergangenen Jahren regelmäßig ein Nettoergebnis von etwa 800.000 Euro für die Deutsche Sporthilfe. Der Betrag stellt einen beträchtlichen Anteil des Budgets der privaten Stiftung dar, die zehn bis zwölf Millionen Euro pro Jahr an Athletinnen und Athleten vergibt. Diese können jede Unterstützung gebrauchen. Der Sporthilfe-Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Ilgner machte bei der Ball-des-Sports-Presskonferenz auf alles andere als glamouröse Zahlen aufmerksam: „Deutsche Spitzensportler haben im Schnitt ein monatlich verfügbares Einkommen von 626 Euro, bei einer 60-Stunden-Woche.“

3.800 Sportler befinden sich derzeit in der Förderung, darunter aus Wiesbaden auch Judoka Alexander Wieczerzak, Langstreckenschwimmer Angela Maurer, Christian Reichert und Alexander Studzinski sowie Bahnradfahrerin Miriam Welte, die hier studiert.

Neues Förderkonzept

Nicht mehr dazu gehört seit Anfang des Jahres die olympiaerprobte Schwimmerin Jenny Mensing. Das liegt am neuen Förderkonzept der Sporthilfe. „Sportsoldaten und -polizisten haben wir in den unteren Kadern aus der Förderung genommen, weil wir gesagt haben, dass die bereits recht gut abgesichert sind“, erklärt Florian Dubbel. Vor gut einem Jahr hat die Wahl-Wiesbadenerin, die in diesem Monat ihren 27. Geburtstag feiert, ihre Ausbildung zur Polizeikommissarin abgeschlossen. Seitdem ist sie in eine etwas größere Wohnung gezogen, die sie sich jedoch mit einer Freundin und ihrem Bruder teilt, der in Mainz Medizin studiert. Jetzt ist sie der Bereitschaftspolizei Mainz-Kastel zugeordnet, wo man für sie eine zusätzliche Stelle geschaffen hat. Dort unterstützt sie organisatorisch die Sportfördergruppe der hessischen Polizei, der sie selbst angehört. Die meiste Zeit jedoch trainiert die gebürtige Berlinerin: 35 bis 40 Stunden pro Woche verbringt sie im Fitnessstudio oder im Schwimmbecken. Dreimal im Jahr versucht die Rückenschwimmerin, außer-

dem ins Trainingslager zu fahren. Eins davon habe sie bislang von der Förderung durch die Deutsche Sporthilfe finanziert. „Jeder Sportler, der von der Sporthilfe Geld bekommt, ist froh darüber, denn es bleiben viele Kosten an einem hängen“, bedauert Jenny Mensing, dass sie derzeit darauf verzichten muss. Immerhin wird sie aber auch von der Wiesbadener Sportförderung sowie der Hessischen Sporthilfe unterstützt. Allein für einen Schwimmanzug, von denen sie pro Jahr drei benötigt, müsse man bis zu 400 Euro bezahlen. Sollte es ihr jedoch gelingen, in den A-Kader der Deutschen Sporthilfe aufzusteigen, würde sie auch als Sportpolizistin wieder gefördert. Sportlich hat sie den Anschluss an die Weltspitze mit zwei Gold- und einer Silbermedaille bei den Europameisterschaften im vergangenen Jahr eigentlich schon geschafft. „Für einen Aufstieg zählt jedoch der höherwertige Wettkampf, und das waren im vergangenen Jahr die Olympischen Spiele“, erläutert die Rückenschwimmerin. In diesem Sommer hat sie nun bei den Weltmeisterschaften in Barcelona die Chance, ihre finanzielle Situation wieder zu verbessern. „Im Prinzip zahlen wir drauf. Ich leiste es mir, meinen Sport zu betreiben“, betont Jenny Mensing, dass für die meisten Sportler jede Förderung lediglich eine Unterstützung für ihre Eigeninitiative sein kann.

[Hendrik Jung](#)
[Fotos Heinrich Voelkel und Andrea Diefenbach](#)

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Sie sollten sich jetzt nicht zu viel vornehmen. Die Zeitqualität eignet sich eher für ruhige, zurückgezogene Aktivitäten, was Ihnen sicher etwas schwer fallen dürfte. Wenn Sie unbedingt aktiv sein wollen, dann vielleicht mit einem Brainstorming über Projekte in der Zukunft.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Mit den Planeten Sonne und Venus im Wassermann stehen die Sterne günstig, um einen ausgeglichenen und erfolgreichen Monat zu erleben. Da Ihre Begleiterin Venus die Göttin der Liebe und der Schönheit ist, dürfen Sie sich auch in Liebesdingen auf eine harmonische Zeit freuen.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Mit Neptun, Chiron, Mars, Merkur und gegen Ende des Monats auch noch der Sonne in Ihrem Zeichen ist der Februar sehr stark von der Energie der Fische geprägt. Genießen Sie diese sanfte, fließende Energie und nutzen Sie sie, um sich so viel wie möglich den Themen Kreativität und Entspannung zu widmen.

WIDDER

21. März – 20. April

Im Februar werden Sie sich vielleicht etwas antriebslos fühlen. Jetzt sollten Sie keine neuen Projekte in Angriff nehmen. Vielmehr eignet sich die Zeitqualität für ein kreatives Weiterentwickeln bestehender Pläne oder auch einfach mal nur zum Relaxen und Seele baumeln lassen.

STIER

21. April – 20. Mai

Venus im Wassermann verhilft Ihnen zu mehr Leichtigkeit und wird Sie in Vorhaben unterstützen, bei denen Teamwork wichtig ist oder die Sie gemeinsam mit Freunden unternehmen. Genießen Sie diese angenehme, ruhige Zeitqualität bevor die Frühjahrsstürme wieder mehr Aktivität verlangen.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Merkur in den Fischen wird Ihre Kreativität beflügeln und kann Ihnen viele, manchmal auch verrückte Ideen eingeben. Es kann auch zu Unklarheiten und Missverständnissen in der Kommunikation kommen, daher sollten Sie sich jetzt sehr klar und eindeutig ausdrücken.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Mars und Venus, die beiden Beziehungsplaneten, haben das Zeichen gewechselt und das könnte Veränderungen in Ihren ganz persönlichen Beziehungen auslösen. Da Venus im Wassermann sehr freiheitsliebend ist, braucht Ihr Gegenüber jetzt vielleicht ein bisschen mehr Freiräume.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Vielleicht machen Sie sich zu abhängig von dem Bild, das Sie anderen von sich präsentieren und verschwenden zu viel Energie in Ihre Außendarstellung. Tun Sie sich selbst etwas Gutes. Entspannen Sie sich. Sie müssen nichts Besonderes tun, um geliebt zu werden.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Mit Ihren Horoskop-Herrschern Merkur und Chiron, die sich beide im Februar im Zeichen der Fische bewegen, ist die Zeit hervorragend geeignet, um sich mit den Themen Gesundheit und Heilung zu beschäftigen und etwas für Ihre Gesundheit zu tun.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Der Februar eignet sich weniger für Aktivitäten oder konkrete Entscheidungen, da die Zeitqualität stark von regenerativen Energien geprägt ist. Sie können die Zeit dazu nutzen, mehr für sich selbst zu tun und sich in Ruhe auf anstehende Projekte vorzubereiten.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Jetzt ist es schwierig, klar zu sehen. Unbewusste Kräfte, die den Blick so trüben können, dass Sie nichts mehr so sehen, wie es wirklich ist, sind derzeit sehr dominant. Starken Gefühlen sollten Sie Ausdruck verleihen, denn unterdrückte Gefühle würden nur als unbewusste Kräfte Macht erlangen.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Ihr Zeichenherrscher Jupiter ist seit Beginn des Monats wieder direktläufig und kann mit frischer Energie zu neuen Projekten durchstarten. Da aber die Zeitqualität eher passive Züge trägt, sollten Sie aufpassen, dass Sie es mit Ihrem Enthusiasmus nicht übertreiben.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Beef'n'Reef

TAUNUSSTRASSE 23



Hier nimmt auch Hollywoodstar Mickey Rourke ganz gerne Platz

Gäste kommen ins Beef'n'Reef, um sich etwas zu gönnen



Wiesbaden richtete zwar 2011 die Bambi-Verleihung aus, ist Schauplatz internationaler Filmfestivals, hat die Studios Unter den Eichen und eine glorreiche Vergangenheit als „Filmstadt“, aber filmisch inspirierte Gastronomie ist – spätestens seit Schließung der „Klappe“ in der Nerostraße – ein weißer Fleck auf der Stadtkarte. Fast! In der Taunusstraße kann man nämlich, mit ein klein wenig Glück, einen Hauch von Hollywood-Glamour erleben. Kein geringerer als Mickey Rourke bestellt während seiner Aufenthalte in der Wahlheimat Wiesbaden regelmäßig im Beef'n Reef Steakhouse in der Taunusstraße seine „fleischhaltigen Portionen“ und „immer einen Tomaten-salat“, wie die Betreiber versichern. Vor drei Jahren hat das Restaurant eröffnet und ist seitdem Anlaufstelle für Freunde von gegrilltem Fleisch (Beef) und Fisch (Reef). Dabei ist das Ambiente nicht amerikanisch rustikal, sondern vielmehr edler Taunusstraßen-Chic: Hohe Wände, Stuckdecke, ein extravaganter weißer Plüschleuchter und dunkelrote Tapeten sorgen für stilvolle, aber gleichzeitig behagliche Atmosphäre. Sofort ist klar: Hier geht man nicht hin, um möglichst viel für möglichst wenig Geld zu erhalten, sondern um Hochwertiges zu genießen, um sich etwas zu gönnen. Natürlich steht Fleisch in seiner ursprünglichen Form im Mittelpunkt. Es wird von ausgewählten Händlern bezogen und kommt aus für exzellente Qualität bekannten Regionen, wie zum Beispiel Nebraska in den Vereinigten Staaten.

Well-done ohne Garantie
Vegetariern werden zwar beim Blick auf das Menü Tränen in die Augen steigen (kleiner Trost: es gibt auch leckere fleischfreie Vorspeisen, zum Beispiel frische Minz-Blätterteigröllchen, sowie Suppen und Salat!), Freunde von speziellen Cuts wie Châteaubriand oder Entrecôte kommen aber voll auf ihre Kosten. Nicht nur weil laut Karte mit einem Augenzwinkern „keine Garantie für die Garstufe well-done“ übernommen wird, kann (muss?) jeder sein Steak hier ohne langes Nachdenken stil-echt medium ordern: Es ist auf den Punkt gegrillt, zart, saftig und perfekt mit Pfeffer und grobem Salz abgeschmeckt. Dabei steht das Fleisch so sehr im Mittelpunkt, dass man Nebenrollen wie Ofenkartoffeln oder Kräuterbutter separat bestellen muss. Und wenn gleich man die Steaks durch-

aus „pur“ genießen kann, harmonisiert zum Beispiel das knackige gegrillte Gemüse oscarreif mit dem Hauptdarsteller. Dabei wird alles selbst produziert, nichts fertig gekauft. Es wird versichert, dass „sogar die Soßen aus richtigem Rinderjus“ hergestellt werden und nicht aus der Tüte stammen. Einziger Wehmuts tropfen: Wenn man aufgegessen hat und satt und zufrieden aus der Tür geht, ist die Taunusstraße nach wie vor eher Taunusstraße und nur ein klein wenig mehr Hollywood Boulevard.

Beef'n'Reef
Taunusstr. 23
65183 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 54 10 91 86
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag,
17 bis 23 Uhr

[Jan Gorbauch](#)
(www.dreifachfleisch.de)
[Fotos Frank Meißner](#)



Fleischlos ist die Ausnahme

DER BRUNO DES MONATS



www.brunocomic.de

Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder **sensor Wiesbaden, Langgasse 21,**
65183 Wiesbaden, Tel. 0611/3 55 52 68 /
Fax. 0611/355 33 55.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter.
Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen
auch online – jederzeit auf sensor-wies-
baden.de

Jobs

Das Mainzer Café Annabatterie sucht einen Geschäftsführer (m/w). Näheres auf der Facebook-Seite „Annabatterie-it-mor-keyk“.

sensor Wiesbaden sucht eine/n Redaktionspraktikanten/in ab März 2013 für ca. 6 Monate/2 Tage pro Woche. Du bist fit am Rechner, hast Lust am Schreiben und Organisationstalent? Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf per Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de

Tatsache: sensor ist die optimale Bühne für Werbung, die wirkt! Wir suchen Verstärkung im Anzeigenverkauf/Mediaberatung: Profis auf Provisionsbasis. Bewerbungen per Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de

Verkauf

Biete Damenmarkenbekleidung – neuer-

tig, überwiegend Größe 36 und „S“ in Mainz-Gonsenheim. Kontakt bitte unter: 01 63 / 6 32 43 15.

Lancia Y Elefantino, Bj. 2000, TÜA abgelaufen, 150.000 km, Preis VHB. Anfragen per Mail an fellid@hotmail.com

Dienste

Willkommen bei meiner Officedienstleistung! Biete Büroservice und erledige für Sie alle anfallenden Büroarbeiten. Nähere Informationen gibt Ihnen meine Homepage www.bueroservice-eckhardt.de Ich freue mich über Ihr Interesse und Ihre Anfrage.

Büroservice für Handwerker, Kleinbetriebe und Privatleute. Zuverlässig, kreativ und vielseitig. Z.B. Schreibarbeiten, täglich anfallende Bürotätigkeiten oder vorbereitende Buchhaltung, kontakt: info@carola-belz.de

Kreativszene

Suche Mitmieter in Bürogemeinschaft. Ein Raum, 20 m², in zweigeschossigem Büro zu vergeben, helle & freundliche Atmosphäre, Bergkirchenviertel, 210 Euro inkl. Tel. & Internet, Tel.: 01 70 / 2 69 42 61

Neues Freelancer-Portal. Wir nehmen gerne jeden Interessenten in unser Netzwerk auf. Du solltest jedoch 2 Kriterien erfüllen: Du bist Freelancer/Selbstständiger/Freischaffender und weitestgehend in der IT- und Kreativbranche tätig. Du

bist im Rhein-Main-Gebiet tätig. <http://freelancer-rheinmain.de>

Atelier/Werkstatt/Bureau/Studio-Platz frei: Wir bieten einen Schreibtisch in unserer Bürogemeinschaft aus selbstständigen Gestaltern quer durch die Disziplinen. Unser Studio befindet sich in toller Lage mit viel Präsenz zwischen Taunusstraße und Webergasse, umgeben von Cafés und Galerien. Für 130 EUR gibt es die übliche Infrastruktur (Web/Druck/Fax/Teeküche). Bei Interesse meldet Euch via mail unter: dabei@superquadra.net

Freizeit

Junger gemischter Chor sucht junge Leute die Lust haben mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Wer hat Lust das Oratorium „Elias“ von F. M. Bartholdy mitzulernen, mit dem Ziel, dieses im November 2013 im Kurhaus Wiesbaden aufzuführen? Tel.: 06 11 / 1 89 86 53

Auch dir fehlt in Wiesbaden der Überblick, wie man sich wo engagieren kann? Worauf wartest du – sei Teil unseres ehrenamtlichen betterplace-Teams in Wiesbaden und bring das lokale soziale Engagement ins Internet! Interessierte, die Lust haben, das betterplace-Städteamt in Wiesbaden mitzuinitiiieren, wenden sich an Christina Wegener unter cw@betterplace.org

Unterricht

SchauspielerIn (B.A. Hochschule der Künste Bern) bietet Schauspiel- und Sprechunterricht zur Verbesserung der Schauspiel- oder Präsentationstechnik, gerne auch als Vorbereitung für die Schauspielschule, Tel.: 01 57 / 83 61 44 93

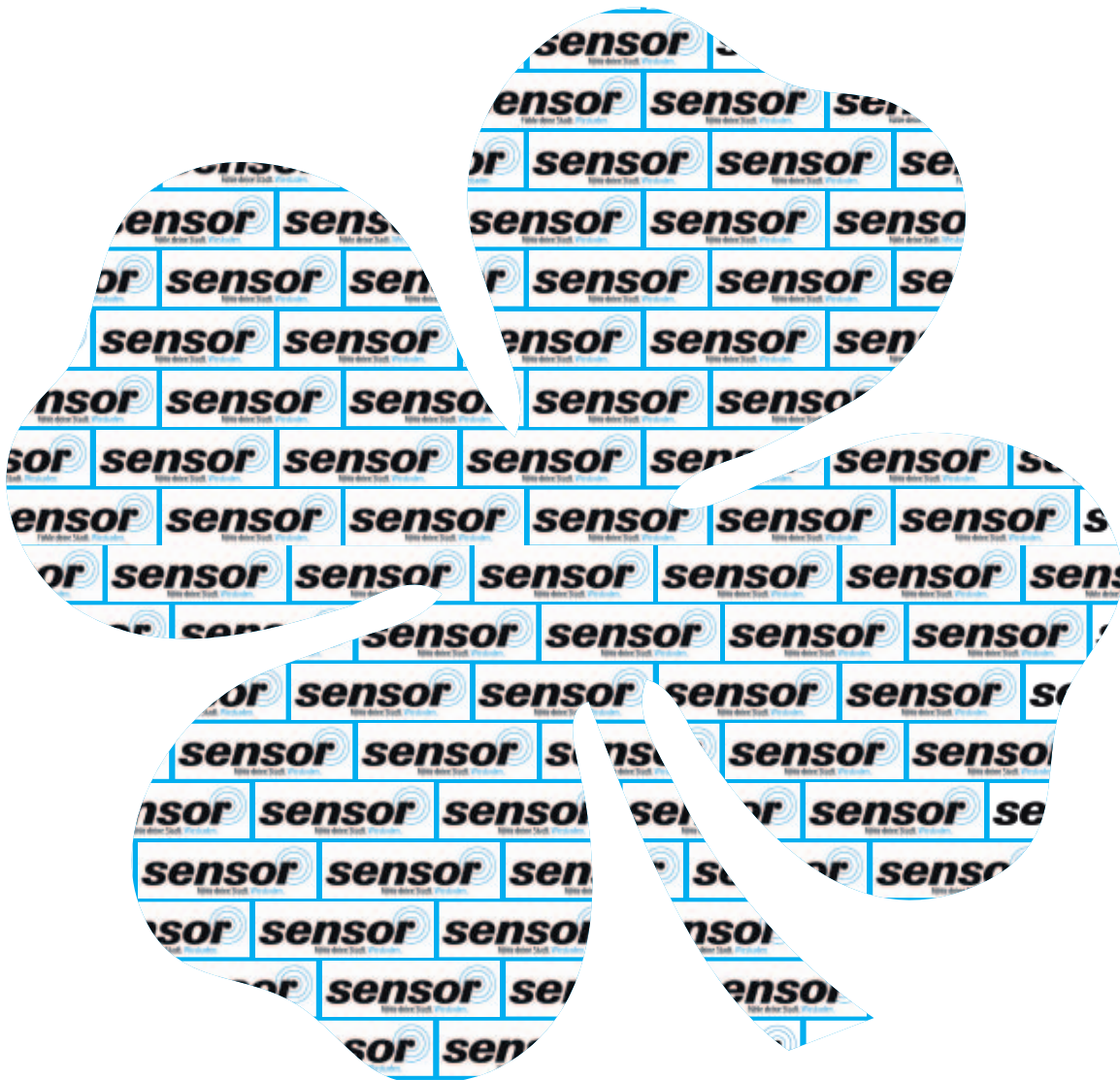
Klavierunterricht bei Diplom-Musikpädagogin in Mainz, Wiesbaden und AKK. Flexible Zeiten und individueller, kreativer Unterricht. Für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters! Unverbindliche Probestunde. Tel.: 01 77 / 1 98 26 06

Reaktionen

„Warum tragen die beiden Motorradfahrer auf dem Titelbild keine Helme?“ (Bruno Streiter) „Der große Test über die Kioske war toll, aber: die Flasche Hansa Pils kostet bei uns nur 50 Cent und nicht 60 Cent!“ (Astrid Lenker-Holmes, Kiosk Lenker) „Der sensor ist immer wieder erfrischend zu lesen – bin gespannt, was es dieses Jahr alles gibt.“ (Susanne Müller, kuenstlerhaus 43) „Wieder einmal steht eine Kollegin konsterniert bei mir im Büro und fragt, ob wir denn den neuen sensor nicht bekämen. Doch, antworte ich ihr, wir haben ihn bekommen, es sind allerdings schon alle Ausgaben vergriffen. Vielleicht können Sie zur Lösung des Problems beitragen und zukünftig die doppelte sensor-Menge ins Staatstheater liefern lassen? Die Nachfrage ist sowohl in der Kassenhalle als auch von Seiten der Kollegen am Bühneneingang groß.“ (Sandra Ihrig, Marketing Hessisches Staatstheater) „Mit Erstaunen haben wir festgestellt, dass über unser Thermalbad in der neuen Ausgabe von sensor eine Rezension erschienen ist. Gerne möchten wir uns für diesen interessanten und schön geschriebenen Artikel bedanken. Ob Ungeheuer, James Bond oder Gerd Fröbe – wir freuen uns auf jeden neuen Badegast und hoffen, dass Sie uns mal wieder zum Baden beehren.“ (Hotel Bären, Isabel Kenke)

Was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik, Anregungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de

Guter Vorsatz für 2013: Werbung, die wirkt!



Auch im neuen Jahr gilt: sensor – das ist nicht nur begehrter Lesestoff komplett aus, in und für Wiesbaden. sensor ist auch der Werbeträger, der im doppelten Sinne ankommt bei einer interessanten und interessierten Leserschaft:

20.000 Exemplare, zuverlässig verteilt an rund 1.000 Auslagestellen in der ganzen Stadt, in den Stadtteilen und Vororten

Inhalte, die interessieren und beachtet werden:
Durchblättern ist Silber, Durchlesen ist Gold!

Gute Kontakte für 2013:
0611.355 5268 anzeigen@sensor-wiesbaden.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Das Motto dieses Rätsels passt diesmal so gar nicht. Unseren gesuchten Ort kann man eigentlich gar nicht nicht sehen. Schließlich ist es das Größte, was die Landeshauptstadt in Sachen „Viele Leute in einem Gebäude versammeln“ zu bieten hat. Aber: Auch hier wurde mal klein angefangen. Bevor im Jahre 1906 der Wiesbadener Hauptbahnhof eröffnet wurde, konnten Reisende wahl-

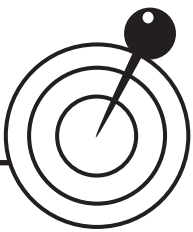
weise am Rhein oder am Taunus ein-, aus- oder umsteigen. 50 Jahre später wurde dann der Grundstein gelegt. Seitdem kriegt man hier menschenauflaufmäßig so einiges geboten. Einmal im Jahr messen sich die kreativen Welten und das bildungshungrige Personal. 2011 konnte man sich hier sein verdientes Rehkitz abholen, und alle waren sie da. Aber auch Vegetarier kommen hier seit

2011 voll auf ihre Kosten. Seit 2007 gibt es hier einmal im Jahr einen Ball, der kann zwar nicht rollen, ist aber trotzdem recht sportlich. Wer das Original nochmal aus der Nähe sehen will, sollte sich beeilen, denn im Sommer 2014 läutet hier nur noch die Abrissglocke.

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war: Hessischer Landtag. Gewonnen hat Jutta Neumann.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Februar an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



Druckprodukte Werbesysteme Werbetechnik

Seit
20 Jahren
in Wiesbaden

Konzept und Design

Digital- und Offsetdruck

Werbesysteme und Textildruck

Banner und Fahnen

Schilder und Beschriftungen



BKS®

Beratung, Konzept und Service GmbH
für digitale Medien von XS bis XXL

Fritz-Haber-Str. 4 • 65203 Wiesbaden • 0611-928500 • team@bks-wiesbaden.de